

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20 Fax: 056 442 18 73

B EW E G U N G S R Ä U M E B R U G G

Neu:
CANTIENICA®-
Das Powerprogramm
montags 17:30 - 18:30 (ab 7.5.)
freitags 8:00 - 9:00 (ab 17.8.)
Ursina de Vries 056 426 93 71
ab 1. Juni:
**Praxis für Akupunktur
und TCM**
Dres. chin. L. u. Z. Zhang
nanlong@bluewin.ch
info@bewegungsraeume-brugg.ch
www.bewegungsraeume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

SIEMENS

Ausstellungen: Degerfeldstrasse 9 Untere Grubenstr. 1
5107 Schinznach-Dorf 5070 Frick
056 463 64 10 062 865 73 00
24h Service 0878 802 402
www.liebi-schmid.ch info@liebi-schmid.ch

Gelegenheit

Einige
**Polstergruppen
+ Einzelsofas**

(Ausstellungsstücke)
in Stoff oder Leder
Preis sehr günstig
(ab Fr. 500.00)

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF
vis-à-vis Baumschule Zulauf



Bald Geschichte: Ein Grenzstein (links Oberflachs, rechts Schinznach-Dorf) findet sich zwischen der Schinznacher Wanne und dem Oberflacher Chalm. Rechts freuen sich die Ammänner Peter Feller (Oberflachs) und Urs Leuthard (Schinznach-Dorf) nach den Gemeinden über die klaren Resultate.

Fusion aufgegleist – jetzt liegt am Stimmvolk

Oberflacher und Schinznacher Gmeind klar dafür

(A. R. / rb) - 104 Ja gegen 2 Nein in Schinznach-Dorf und 91 Ja gegen 1 Nein bei 7 Enthaltungen in Oberflachs: Die ausserordentlichen Gemeindeversammlungen verabschiedeten den Vertrag zur Fusion überdeutlich. Man darf demnach davon ausgehen, dass der Souverän den Zusammenschluss zu «Schinznach» auf Anfang 2014 an der Urnenabstimmung vom 17. Juni ebenso problemlos durchwinkt.

Diese Fusion jedenfalls hat gute Chancen, demnächst den Titel als unumstrittenster Gemeindegemeinschaft der Schweiz zu führen. Dies ist umso

erstaunlicher, als mit dem Ja zum Fusionsvertrag eine Steuerfusserhöhung einhergeht (Schinznach-Dorf 104 auf 108 %; Oberflachs 114 auf 108 %). Obwohl oder gerade weil der Steuerfuss von Schinznach-Dorf sowieso hätte angehoben werden müssen: Wäre die Fusion nicht derart unbestritten, müsste man besagte Verquickung als ziemlich ungeschicktes Vorgehen taxieren. Denn Gemeinden, die bei einer Fusion eine Steuerfusserhöhung zu gewärtigen haben, versenken hierzulande in der Regel solche Projekte.

Einzigartig in der Region ist zudem die Bestimmung, wonach für die erste

Wahl des Gemeinderats zwei Wahlkreise gebildet werden (Ammann und Vizeammann werden darauf separat in einem Wahlgang ohne Wahlkreise gewählt). So hat – voraussichtlich im Mai 2013 – Schinznach-Dorf drei, Oberflachs zwei Gemeinderäte für die Amtsperiode 2014/17 zu wählen. Eine solche Wahlkreis-Regelung wurde letztmals 1970 bei der Eingemeindung Lauffohrs durch Brugg getroffen (da wählten die Lauffohrer ihren damaligen Gemeindeammann Robert Weber in die Brugger Exekutive).

Fortsetzung Seite 11

Vision Mitte – wie gehts weiter?

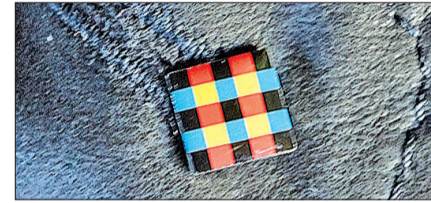
Nach zehn Jahren ein Update

(rb) - Eigentlich wäre der Auftrag der Vision Mitte erfüllt: Der Standort der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW ist in Brugg-Windisch, der Campus wird demnächst aufgerichtet. Was also tun mit der Stiftung Vision Mitte?

Darüber soll eine für alle Interessierten offene Veranstaltung am Dienstag, 8. Mai, 19.30 Uhr, in der Aula der FHNW Auskunft geben (siehe Inserat Seite 2). Referieren werden Stiftungspräsident Hanspeter Scheiwiler sowie andere private und kantonale Exponenten über das Geschehene und die Planung innerhalb der Stiftung. Die einen wollen «aufhören», die anderen die Stiftung weiterführen, mit neuen Zielen, neuem Sinn, frischem Elan versehen. Liest man unter www.visionmitte.ch den Stiftungszweck nach, so ist ersichtlich, dass noch lange nicht alle Nüsse geknackt

«Das Vermögen der Stiftung Vision Mitte setzt sich zusammen aus Beiträgen der Stifter/innen, aus Schenkungen, Vermächtnissen und anderen unentgeltlichen Zuwendungen, Grundstücken, Immobilien sowie aus Beiträgen der Gönner. Mit dem Mindestbeitrag von 5'000 Franken können auch Sie Gönner/in werden. Es findet jährlich eine Gönnersammlung statt. Die Liste der Gönner sowie Hinweise auf Veranstaltungen finden sich auf www.visionmitte.ch».

sind, also noch viel zu tun bleibt. Bloss sollte man es in Angriff nehmen wollen. Das bedingt wohl auch die erneute Aktivierung und Motivierung der insgesamt 66 Mitglieder und Gönner der Stiftung, darunter auch drei Private. Also: Packts an!



Stiftungsblem im Knopfloch. Ein (für die, die bezahlten) 5'000-fränkige Bekenntnis zur Fachhochschule.

SMART Treuhand GmbH
Buchhaltung • Steuern • Revision

Mitten in Brugg! Ihr Partner für:

- Steuerklärung
- Buchhaltung
- Jahresabschluss
- Mehrwertsteuern
- Revision
- Unternehmensberatung

Stefan Fischer
dipl. Treuhandexperte
zugel. Revisionsexperte
056 444 02 02
Bahnhofstr. 19, 5201 Brugg
www.smart-treuhand.ch

Brötliexamen-Festwochenende mit vielen Attraktionen

Blick ins Programm der einzelnen Gemeinden

(msp) - Nicht allein der Sonntagvormittag mit Umzug, Brotvergabe und Morgenfeier in Birr macht heute das Brötliexamen aus. Die historischen Festakte bilden zwar nach wie vor jenen Inhalt, der

dem Fest seinen Namen gibt. Und traditionell wird am Samstagabend in Lupfig zum Zapfenstreich geblasen. Mit den Jahren sind weitere Festivitäten dazugekommen. Heute wird in Birr ein dreitägiges Festpro-

gramm auf die Beine gestellt, wobei der Freitag im Zeichen der Vereine, der Samstag im Zeichen der Gemeinde und der Sonntag im Zeichen der Schule steht. Am Sonntagnachmittag feiern

Scherz, Birrhard, Lupfig und Birr zudem noch unter sich weiter.

Fortsetzung Seite 7
Brötliexamen: Seiten 6, 7 und 8



Dieses Jahr lautet das Motto des Brötliexamens «Mutig - Mutig». Höhepunkt ist am Sonntagmorgen der Umzug, der den Einfallsreichtum der Kinder im Umgang mit dem Motto demonstriert. (Archivbild 2011; Motto «Drunter und Drüber»)

Baufit in den **Frühling**

Urs Iten AG
Aermelgasse 41
5242 Birr-Lupfig
Tel. 056 450 22 52
www.ursitenag.ch

Mega Bau iten stark!

STERNE
Der Landgasthof mit PFIIF Partyservice für jedes Fest
Erlebnis pur in unserem neuen **Hühnerstall!**
Tolle Guggeli/Pouletgerichte
und viiiiiiiiiiiii mehr!
Neu: facebook.com/gueggelisternen
5225 Oberbözberg, *056 441 24 24

Vanille & Zimt Baustellen-Ausverkauf!
Ab sofort

REWEALISIERUNG
neumarktbrugg.ch

NEUMARKT BRUGG
Näher einkaufen

50%
auf die gesamte Lagerware!

Umbau - Liquidation
Wir bauen für Sie um und müssen deshalb unser Lager räumen.

WALSER SPORT
Neumarkt 2 - 5200 Brugg
www.walser-sport.ch
Tel. 056 442 21 21
office@walser-sport.ch

EINER DER 200 FÜHRENDEN SPORTFACHHÄNDLER DER SCHWEIZ.

INTERSPORT

GALERIE STADT BRUGG ZIMMERMANNHAUS
 VORSTADT 19 | 5200 BRUGG
 WWW.ZIMMERMANNHAUS.CH
 KASSE AB 19 UHR | RESERVATION:
 056 441 96 01 | GALERIE@BRUGG.CH
 FR 40 ERWACHSENE | FR 20 SCHÜLER

KAMMERMUSIK VI
 SAMSTAG 5. MAI 19.30 UHR

ARION-QUINTETT
 MATTHIAS ARTER, OBOE
 CURZIO PETRAGLIO, KLARINETTE
 LORENZ RATHS, HORN
 MATTHIAS BÜHLMANN, FAGOTT
 WERNER BÄRTSCHI, KLAVIER

ZUR AUFFÜHRUNG GELANGEN:
 WOLFGANG AMADEUS MOZART
 CAMILLE SAINT-SAËNS
 CLAUDE DEBUSSY
 FREDERIC CHOPIN
 CHARLES KOECHLIN
 LUDWIG VAN BEETHOVEN

«AARGAUER KURATORIUM»

Wirtschaft zum Hirzen
 Lisbeth und Dieter Keist
 5107 Schinznach-Dorf
 056 443 12 31

Regionalität, Spezialität und Qualität
 erleben und geniessen
hirzen.ch

Pause : Donnerstag und Freitag

FLOHMARKT

Flohmarkt in der Kiesgrube Gebenstorf am **03. Juni 2012**.
 Anmeldungen & Infos unter www.chesgrubeflohmarkt.ch

Sie möchten eine Homepage, welche Sie bei Bedarf selber pflegen können? Bereits ab Fr. 500.– erstellen wir Ihnen ihre eigene Webseite., kompetent und zuverlässig.
www.webgeist.ch Tel. 056 511 21 40

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
 H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Bäume und Sträucher schneiden!
Allrounder erledigt alle anfallenden Arbeiten in Haus und Garten – speditiv, sauber und günstig. Z.B. Sträucher schneiden, Rasenmähen, Bepflanzungen, Reinigungen, Ferienablösung und vieles mehr.
 Std. Fr. 40.–. Tel. 076 561 96 22

Sonderangebot Computer-Einzelunterricht für Senioren/(Wieder-)Einsteiger, in Brugg oder bei Ihnen zu Hause: 5x 2 Std. innerhalb von 5 Wochen für nur Fr. 250.–.
 Nähere Ausk.: pc-easy.ch 079 602 13 30

Ihr Gärtner erledigt ihre Gartenarbeiten!
 Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig!
 Z. B. schneiden, mähen, jäten usw.
 Auch Zügelarbeiten.
 Rudolf Bütler, Tel. 056 441 12 89

Stelle

sanavita
 wohnen • betreuen • pflegen

Im Lindpark im Zentrum von Windisch betreuen wir gegen 100 Bewohnerinnen und Bewohner. Um unsere beiden Nachtwachen zu entlasten, suchen wir Sie als

Nachtwache Pflegehilfe SRK
 ca 6 Nächte pro Monat
 während 5 Stunden
 zwischen 23.00 und 07.00 Uhr
 (auch Sa/So)

Haben Sie einen Grundpflegekurs beim SRK absolviert, sprechen perfekt deutsch und verfügen über praktische Erfahrung in der Betagtenpflege?

Frau **Beatrix Keller**, unsere Personalverantwortliche freut sich auf Ihre **schriftliche Bewerbung**.

Sanavita AG • Lindhofstr. 2 • 5210 Windisch
 Tel 056 460 44 44 www.sanavita-ag.ch

Aus «Notariat Hänggli» wird Notariat Hänggli + Schneider

Wir freuen uns Ihnen mitteilen zu dürfen, dass das Notariat Hänggli nun von Florian Schneider, lic. iur., Notar, geführt wird, wobei Urs Hänggli, Notar, weiterhin vor allem Erbteilungen vornimmt und Stellvertretung leistet.

Florian Schneider ist seit 2009 im Notariat von Urs Hänggli tätig, wovon 1 1/2 Jahre als Praktikant, und hat die Notariatsprüfungen im 2011 erfolgreich bestanden.

Sehr gerne stehen wir Ihnen weiterhin für sämtliche notariellen Tätigkeiten zur Verfügung, wie das Abfassen und Verurkunden von Ehe- und Erbverträgen, Testamenten, Grundstückkaufverträgen, Grundstückmutationen (Parzellierungen, Vereinigungen), Dienstbarkeitsverträgen, Schuldbriefänderungen (Erhöhungen, Errichtungen), Gründungen und Änderungen von Aktiengesellschaften (AG) und Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), Beglaubigungen aller Art, wie auch die Durchführung von Nachlassplanungen und Erbteilungen.

Notariat Hänggli + Schneider
 Urs Hänggli + Florian Schneider
 Bahnhofplatz 13 • 5201 Brugg
 Telefon 056 441 54 00
 Fax 056 442 22 45
info@notariat-ag.ch
www.notariat-ag.ch

www.regional-brugg.ch

Trauerdrucksachen
 Leidzirkulare und Danksagungen werden sofort erledigt (auch über das Wochenende).

G&H Werbedruck AG • Telefon 056 442 11 12
 Hugo Schmid
 Stapferstrasse 54 • 5201 Brugg • Fax 056 442 23 33
www.gh-werbedruck.ch • husch@gh-werbedruck.ch

Römische Wasserorgel als Attraktion

Konzerte am Römertag und am Jubiläum 100 Jahre Vindonissa-Museum in Brugg (Zi) - Am 5. und 6. Mai können in der ref. Kirche in Brugg einzigartige Vorträge genossen werden. Ein Ensemble aus Weissenburg (D) wird mit originalgetreuen Nachbauten – Wasserorgel, Cornu, Doppelflöte, Panflöte und Leier – Musik aus der römischen Kaiserzeit spielen – und kommentieren.

Die aus professionellen Musikern bestehende, von Justus Willberg geleitete Gruppe aus der deutschen Limesstadt Weissenburg unternimmt mit ihren römischen Instrumenten Konzertreisen durch ganz Europa. Dass sie nun in Brugg auftritt, macht die IBB Brugg möglich. Am Samstag, 5. Mai, ab 15.30 Uhr, wird das Ensemble die Jubiläumsfeier «100 Jahre Vindonissa-Museum» in der Stadtkirche musikalisch umrahmen. Am Sonntag, 6. Mai, am Römertag, wird sie ebenfalls in der Stadtkirche Musik aus der römischen Kaiserzeit spielen, und zwar um 13.30 und 15 Uhr. Da die Akustik der Stadtkirche hervorragend ist, plant die Gruppe am Freitag zudem CD-Aufnahmen. Und am Sonntagmorgen wird die Wasserorgel um 9.30 Uhr auch im Rahmen des Gottesdienstes ertönen.

BÄCHLI AUTOMOBILE AG

www.baechli-auto.ch
 5301 Siggental-Station 056 297 10 20

Sibold Haustechnik AG
 Wildschachen 5200 Brugg
Sanitärservice
 wir tun (fast) alles für Sie
 Schnell und fachgerecht
 Tel. 056 441 82 00

Ernährung-Bewegung-NLP
 Pivl Nyder

 Ernährung optimal umsetzen
 056 210 20 71
www.rolf-nyder.ch

Zimmer streichen
 ab Fr. 250.–
 20 Jahre
MALER EXPRESS
 056 241 16 16
 Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

Wasser hält Luftdruck stabil
 Gemäss römischer Überlieferung ist die Wasserorgel um 270 v. Chr. von einem griechischen Ingenieur in Alexandrien erfunden worden. Das Wasser sorgt dabei für einen konstanten Winddruck zu den Orgelpfeifen. Diese Orgel wurde in Zirkussen gespielt, in Theatern, bei Gladiatorenkämpfen, Gelagen, Fest- und Tanzanlässen. Selbst Kaiser Nero nutzte sie. Da sie transportabel sein musste, war es im Vergleich zu heutigen Kirchenorganen ein relativ kleines Instrument. Überreste kamen bei Ausgrabungen zum Vorschein, etwa in Aventicum (Avenches) und in Aquincum (Budapest). Letzterer Orgelfund eignete sich dank dem hervorragenden Erhaltungszustand bestens für den originalgetreuen Nachbau, welchen die Weissenburger Gruppe anfertigte und seit 2006 zum Erklingen bringt. Sie hat eine Tastatur mit 13 Tasten und weist 4 Register und 52 Pfeifen auf, die eine differenzierte Spielweise erlauben. Sogar Cicero empfahl die Orgelmusik als «Stimmungsaufheller».



Die Weissenburger Wasserorgel, begleitet von einem Cornubläser.

Springkonkurrenz Brugg mit Dressurprüfung
12./13. Mai 2012
 im Brugger Schachen

KRV Brugg
 Sa ab 08 - ca. 18 Uhr / So ab 09 - ca. 16 Uhr
 Springprüfungen von 95 - 125 cm
 So ab 08 Uhr: Dressurprüfungen GA 3
 So 12.30 - 15.30 Uhr: Ponyreiten
 Sa/So Gumpischloss • gratis Eintritt - gratis P
 Start- und Ranglisten unter www.krvbrugg.ch

VISIONMITTE
 Koordiniert die städtebauliche Entwicklung des Zentrums Brugg/Windisch rund um den Campus der Fachhochschule Nordwestschweiz

Wie? Weiter! Dienstag, 8. Mai 2012, 19.30 – 21.00 Uhr
 Aula FHNW, Klosterzelgstrasse 2, Windisch

Öffentliche Informationsveranstaltung:
10 Jahre VISIONMITTE – Update

- 10 Jahre VISIONMITTE – Retrospektive
- Kantonale Campus- und Strassenbauprojekte
- Entwicklung der FHNW am Standort Brugg-Windisch
- Weitere Projekte der Brugg Kabel AG
- Kommunale Campusprojekte von Brugg und Windisch

mit Hanspeter Schwilber, Gemeindevorstand Windisch - Walter Tschudin, Gesamtprojektor VISIONMITTE, Dr. Franziska und Ressourcen - Gatz Timpler, Dep. Bau, Verkehr und Umwelt - Jörg Christen, FHNW - Urs Hänggli, Brugg Immobilien AG - Daniel Moser, Stadtmann Brugg

www.visionmitte.ch

bruggtour.ch **Fit im regionalen Tourismus!**

Exkursionen und Touren für Einzelne und Gruppen

Silvia Kistler, Fachperson Tourismus
 Postfach, 5201 Brugg • 079 741 21 42
www.bruggtour.ch • info@bruggtour.ch

SWISSOLAR

TAGE DER SONNE

Einladung zur Eröffnung

solargovia

Kompetenzzentrum für Solarenergie

5. Mai 2012, 09.00 Uhr bis 17.00 Uhr
 Aarauerstrasse 22
 5200 Brugg

Beratung • Ausstellung • Festwirtschaft
10% Rabatt im solargovia-Shop

solar@solargovia.ch www.solargovia.ch 056 511 02 90

Sudoku -Zahlenrätsel Wo 18-2012

	9							8
1	7							3 2
		6 9		3 4				
		1 7		9 5				
		9 4		6 3				
			8	5				
3	8							4 7
	4							9

PC-Unterricht für Einsteiger: 079 602 13 30

Was mülchtest Du heute abend bei uns trinken? Cognac, Bier, Wein, Kaffee...

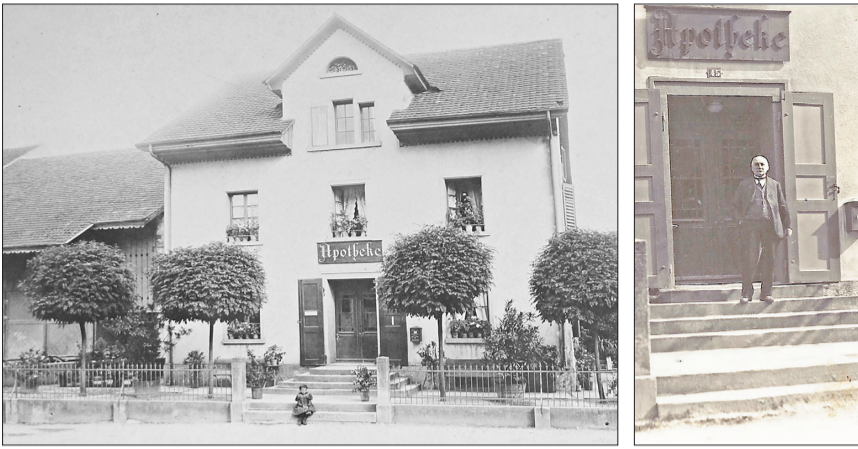
Bitte mach dir keine Umstände. Lass den Kaffee einfach weg!

PUTZFRAUEN NEWS

Die Geister aus den Flaschen, Fläschchen, Tiegelchen und Töpfchen

150 Jahre Apotheke Schinznach-Dorf im Heimatmuseum ab 6. Mai

Sie steigen auf, die Geister, samt vielen Erinnerungen, die sich um die Apotheke Schinznach-Dorf ranken. In einer Spezialausstellung sind aus Anlass ihres 150-jährigen Bestehens wunderschöne und wunderliche Gegenstände und Dokumente aus dem Fundus der Apotheke ausgestellt, ergänzt durch Kuriositäten aus dem Museumsdepot.



Oben die Schinznacher Apotheke in den Dreissigern des letzten Jahrhunderts. Daneben vor dem Eingang Apotheker Johann Julius, genannt Hans Galleja. Unten Museumsleute und Apothekerin Martina Sigg (2. von rechts) beim Waschen der vielen Fläschchen und Tiegelchen für die Ausstellung. Rechts eine Flasche von Hans Galleja, in der er das spätere Agis-Mineralwasser anbot.

Besonders prächtig sind die mundgeblasenen Extraktions- und Destillierapparate, deren Funktion auch demonstriert werden wird. Bereits schon zur Eröffnung am Sonntag, 6. Mai, wird Martina Sigg, die heutige Apothekinhaberin, fachgerecht den «Perkolator» in Betrieb nehmen. Das hohe, schicke Glasgefäss wird mit einem Lösungsmittel (meist Wasser oder Alkohol) und einer Kräuterauswahl bestückt, deren Essenz am Ende aus einem Hähnchen tröpfelt – und gleich verkostet werden kann. Der Perkolator wird noch öfters zum Zuge kommen. Weitere praktische Anwendungen sind ebenfalls auf dem Programm: Vor den Sommerferien sind etwa die Kinder am Zuge mit der Suppositorienfabrikation – angenehmerweise aus Schoggi. Im September wird Martina Sigg über die Heilkräfte einzelner Pflanzenteile der Rebe aufklären. Im November wird dann aufgeräumt, ein Fläschchenverkauf soll die Weihnachtsgeschenksideen beflügeln und der Erlös einem guten Zweck zukommen. Nicht zu kurz kommen wird im Jahresablauf das zur Tradition gewordene Mosten im Oktober – und übers ganze Jahr bleiben auch die ständigen Ausstellungen über den Schinznacher Weinbau und die



berühmten Stachelhäuter-Fossilien aus dem Heister erhalten. Ausruhen und sitzen darf man beim Film übers Dorfleben von Emil Hartmann und Hansruedi Gysi. Heimatmuseum Schinznach-Dorf: Öffnungszeiten jeden ersten Sonntag im Monat von Mai bis November 14 bis 17 Uhr.

SONNTAG 6. MAI 2012
10 BIS 17 UHR
VINDONISSA-MUSEUM BRUGG AG
AUCH BEIM LEGIONÄRSPFAD WINDISCH

WWW.VINDONISSA.CH

- ATTRAKTIVE WORKSHOPS FÜR KINDER
- MUSEEN UND INSTITUTIONEN AUS DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH UND DER SCHWEIZ
- GLADIATORENKÄMPFE · LEGIONÄRE · WETTEN
- KULINARISCHES · RÖMISCHES HANDWERK

11. RÖMERTAG

Herzlich willkommen am 11. Römertag! Verbringen Sie einen aussergewöhnlichen Tag in Brugg und im Legionärspfad Windisch!

Parkmöglichkeiten: Parkhäuser Eisi und Neumarkt, Medizinisches Zentrum

Shuttle zwischen dem Römertag Brugg und dem Legionärspfad Windisch Abfahrt vor dem Roten Haus, durchgehend von 10.30 bis 17.00 Uhr (letzte Fahrt um 17.00 Uhr)



Das Arion-Quintett (v. l.): Lorenz Rath (Horn), Matthias Arter (Oboe), Curzio Petraglio (Klarinette), Matthias Bühlmann (Fagott) und Werner Bärtschi (Klavier).

Arion Quintett mit spannendem Programm

Kammermusik im Zimmermannhaus

Kommenden Samstag, 5. Mai, spielt um 19.30 Uhr das bekannt Arion-Quintett in der Galerie Zimmermannhaus in Brugg.

Das Arion-Quintett wurde 1995 gegründet und spielt sich seither in unveränderter Besetzung durch das gesamte Repertoire, gibt neue Kompositionen in Auftrag und begeistert das Publikum wie auch die Presse mit seinen gut ausgearbeiteten und dennoch spontanen Interpretationen. Die Mitglieder des Quintettes spielen daneben in Kammer- und Sinfonieorchestern (Orchestre de chambre de Lausanne, Kammerorchester Basel, Aargauer und Basler Sinfonieorchester) und unterrichten an Musikschulen und Kunsthochschulen. Regelmässige Partnerschaften verbinden das Arion-Quintett mit den Pianisten Werner Bärtschi und Adrian Oetiker, mit welchen sie gerne die Quintette von Mozart und Beethoven, aber auch Kammermusik von Ludwig Thuille, Francis Poulenc und anderen spielen. Werner Bärtschi hört nicht auf, immer wieder nach Eigenart und Ästhetik jedes einzelnen Werks zu fragen. Gerade deshalb werden seine Interpretationen als besonders spontan, kommunikativ und spannungsvoll erlebt. Schwerpunkte seines Repertoires liegen bei Bach, Mozart, Beethoven, Chopin und Liszt, doch engagiert er sich auch für Aussenseiter wie Carl Philipp Emanuel Bach, Carl Nielsen, Erik Satie, Charles Ives und Giacinto Scelsi. Bärtschi schrieb mehr als vierzig Kompositionen verschiedenster Gattungen. Die Musik vergangener Epochen erklingt unter seinen Händen wie neu. Da sind Kopf, Herz und Hand auf künstlerischer Hochebene aufs Glücklichste beisammen, urteilt die Presse.

Eintritt Fr. 40.– und 20.–; Reservation 056 441 96 01 und galerie@brugg.ch

Jahreskonzert der Musikgesellschaft Bözberg

Auf Samstag, 12. Mai (20.15 Uhr), lädt die Musikgesellschaft Bözberg unter der Leitung von Jürg Schäpper ein zum Jahreskonzert. Dieses findet in der Turnhalle Oberbözberg statt; der Eintritt ist frei. Ab 18.30 Uhr besteht zudem die Möglichkeit, ein feines Nachtessen einzunehmen: Aargauerbraten, Teigwaren, Gemüse (gekocht vom Rest. Sternen Oberbözberg) Gerne laden Musikantinnen und Musikanten zu einem buntgemischten, gefälligen Konzert mit eingängigen Melodien ein. Reservationen nimmt 079 334 03 32 Mo bis Fr zwischen 18 und 20 Uhr entgegen. Geboten wird zudem eine schöne Tombola mit Nietenverlosung. Die Musikgesellschaft Bözberg würde es freuen, eine grosse Fangemeinde auf dem Bözberg begrüssen zu dürfen.



Gitarre- und Orchester-Konzert in Windisch

Zum Besuch der Frühlingskonzerte des Siggenthaler Jugendorchesters (SJO) wird eingeladen: Am Samstag, 5. Mai, 20 Uhr, spielt das SJO einmal mehr in Windisch in der ref. Kirche; am 6. Mai, 17.15 Uhr in der kath. Kirche Lengnau. Ganz besonders zu erwähnen ist das Gitarrenkonzert «Fantasia para un Gentiombre» von Joaquim Rodrigo, das vom SJO unter der Leitung von Marc Urech zusammen mit dem jungen Bruger Gitarristen Pascal Ammann aufgeführt wird. Danach erklingt die Sinfonie Nr. 3 in a-moll op. 56 «Schottische» von Felix Mendelssohn Bartholdy. Eintritt (nummerierte Plätze) in Windisch: Erwachsene Fr. 30.–/Stud. + Jugendliche Fr. 20.– (Kat. 1), Fr. 20.–/Stud. + Jugendliche gratis (Kat. 2). Das SJO wurde 1979 von Walter Blum gegründet, 2001 übernahm Marc Urech die Leitung. Das Orchester ermöglicht etwa 50 Jugendlichen aus dem ganzen Kanton, Musik zu erleben und Erfahrungen im Orchesterspiel zu sammeln. www.sjo.ch

Millionenteure Maiackerstrasse

Brugger Einwohnerrat mit Infrastruktur- und Planungsgeschäften

(rb) – Die Erneuerung der Schmutzwasserleitungen und der Neubau einer Sauberwasserleitung in der Maiackerstrasse für Fr. 1'117'000.–, die Entwicklungsstrategie Nutzungsplanung, der neue Repol-Gemeindevertrag und die Behandlung von Vorstössen stehen im Zentrum der nächsten Brugger Einwohnerratssitzung vom Freitag, 4. Mai.



Maiackerstrasse Brugg: sanierungsbedürftige Werkleitungen.

Brugg hat für 10'408 Einwohner gemäss kantonaler Polizeiabgeltungsverordnung PAV 11,56 Polizisten zu beschäftigen, die 1,79 Mio. Fr. kosten. Alle Gemeinden, die den Vertrag mit der Regionalen Polizei Repol Brugg neu genehmigen müssen, haben total 41'894 Einwohner, die 22.48 Polizisten anstellen und dafür insgesamt 3,479 Mio. Fr. bezahlen müssen. Das ist dem neuen Vertrag über die Gewährleistung der polizeilichen Grundversorgung durch die Repol Brugg beigelegten Tabelle zu entnehmen. In Kraft tritt der Vertrag 2013. Der neue Vertrag, den Brugg mit den beteiligten Gemeinden ausgehandelt hat, ist realistischer als der erste, aber auch teurer. Er muss von allen Gemeinden bewilligt werden. Ein Musterchen: Bisher wurden die gesamten Ordnungsbussen am Ort des Entstehens gutgeschrieben (minus eine Verwaltungsgebühr). Das führte dazu, dass gewisse Gemeinden mehr Erträge aus Bussen erzielten als sie Beiträge an die Repol bezahlten. Neu wird nun ein Schwellenwert festgeschrieben.

Die Zukunft planen und entwickeln Der Einwohnerrat Windisch hat seinen Teil des Kredits in der Höhe von Fr. 196'000.– für die Phase Entwicklungsstrategie bereits unter Vorbehalt des Brugger Beschlusses gesprochen. Die Stadt Brugg beabsichtigt, in enger Zusammenarbeit mit Windisch die Gesamtrevision des Zonenplans sowie der Bau- und Nutzungsordnung (BNO) auf das aktuelle Entwicklungsbedürfnis der Stadt auf einen Zeithorizont von rund 15 Jahren auszurichten. Dies in zwei Phasen, nämlich der Entwicklungsstrategie und der Umsetzung. Die erste Phase soll rund zwei Jahre in Anspruch nehmen, die Umsetzung deren drei, wobei Verzögerungen bei der Umsetzung nicht ausgeschlossen werden können. Der Stadtrat beantragt für die erste Phase den gleichen Kredit wie die Windischer – die Zukunft ist nicht gratis zu haben.

Maiackerstrasse stammen aus den 30er-Jahren und sind sowohl qualitativ als auch hydraulisch komplett veraltet, was auch Kanalfernseh-Aufnahmen belegen. Die IBB-Gruppe muss im Zusammenhang mit weiteren Infrastrukturbauten (Kabelrohrblöcke für Elektrizität und Kabel-TV) sowieso handeln, was eine umfassende Werkleitungserneuerung erfordert. Das Projekt sieht vor, die Schmutzwasserleitung und deren zahlreiche Anschlüsse zu erneuern und neu eine Sauberwasserleitung zu erstellen. Damit könne ein weiteres Puzzlestück auf dem Weg zum getrennten Ableiten von Schmutz- und Sauberwasser realisiert werden. Die IBB werden neben den Wasser- auch die Gasleitungen, die Hausanschlüsse und die Hydranten ersetzen. Für die Schmutz- und Sauberwasserleitungen ist die Stadt verantwortlich, die dem Einwohnerrat dafür einen Kredit von 1,117 Mio. Fr. beantragt.

Schmutz- und Sauberwasser trennen Die bestehende Kanalisationen in der

VOR ALLER GEFAHR VND FEVERS NOT BEWAHRE VNS O STARKER GOT

Das Amtshaus-Geläut (Bild rechts) näher betrachtet (rb) – FDP-Einwohnerrat und Grossrat Titus Meier hatte an der letzten Sitzung gefordert, man müsse das Geläut am Amtshaus bei der nunmehr in Angriff genommenen Renovation etwas genauer anschauen. Eventuell sei die kleine Glocke eine Feuerglocke.

Nun ist eingerüstet, man könnte klettern – aber da genügt ja schon ein Blick ins Brugger Neujahrsblatt 1911, wo in der Chronik 1910 zu lesen ist: «Im Sommer wird am Amtshaus Brugg ein neues Uhrwerk eingesetzt. Am Eisengerüste des alten Werks stand eingeschlagen die Jahreszahl 1586. Die grössere Glocke hinter dem turmartigen Aufbau über der Amtshausfront, auf welcher jetzt der Hammer unter neuem mechanischem Antriebe die Stunden schlägt, trägt die Aufschrift

O HER STARKER GOT HILF VNS ALEN VS ANGST VND NOT 1537
An der oberen kleineren Glocke für den Viertelstundenschlag, die im Türmchen hängt, steht:
VOR ALLER GEFAHR VND FEVERS NOT BEWAHRE VNS O STARKER GOT.
*
HR. JOHAN RUDOLF SCHVLTHES ZV BRUGG * ANNO 1669

und klein: (unentzifferbar, ev. Firma?)
War es wohl eine Feuerglocke? (An der Glocke im Schwarzen Turm ist nichts zu lesen)
Notiz von J.F.»

Ob wohl mit heutigen, moderneren Methoden mehr von der Beschriftung zu lesen ist? Das wäre abzuklären – und danach auch wieder in der Chronik der neuen Brugger Neujahrsblätter anzuführen, auf dass in etwas über hundert Jahren wieder jemand darauf zurückgreifen kann...



Ford Frühlingsausstellung

Samstag, 5. Mai 2012, 09 – 17 Uhr

Sonntag, 6. Mai 2012, 10 – 16 Uhr



ford.ch

Bächli Automobile AG

Döttingerstrasse 5, 5301 Siggenthal-Station, 056 297 10 20,
verkauf@baechli-auto.ch, http://www.baechli-auto.ch

Schwimmbad Schinznach: Apéro zur Saisonöffnung

Am Samstag, 5. Mai, eröffnet das Schwimmbad Schinznach seine 59. Saison. Das Bademeister/Wirte-Paar Lydia Oehrli und André Winkler servieren um 11 Uhr einen von den Trägergemeinden Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf und Veltheim offerierten Apéro für alle Gäste des ersten Tages.

Das Schwimmbad Schinznach verfügt über ein 25x25m-Bassin mit Nichtschwimmerbereich, Kinderbad, Restaurant, Beachvolleyball, Tischtennis, Tischfussball und eine grosse Liegewiese unter den malerischen Kronen mächtiger Bäume. Die Feuerstelle zeigt sich in neuer Aufmachung und lädt nach dem Bad zum Bräteln ein. Bei anständigem Wetter ist das Bad täglich von 10 – 20 Uhr geöffnet.

Sibold Haustechnik AG Wildschachen 5200 Brugg

Ihr Installateur
für Wasser, Gas
und Wärme

Tel. 056 441 82 00

Erstklassiger Korbball in Mülligen

Der STV Mülligen feiert im Jahr 2012 sein 100-jähriges Bestehen. Das Jubiläumsmotto lautet: «Wir feiern nicht an einem Tag, sondern das ganze Jahr! Wir feiern nicht allein, sondern zusammen mit dem Dorf!». Nach erfolgreichem Dorfschneeporrtag, Unihockeyturnier, Turnmarathon und Jugilager stehen nun die nächsten Anlässe vor der Tür. Am Sonntag, 6. Mai (9 - 16.30 Uhr), kann man auf dem Turnplatz mit den Nati A+B-Korbballdamen mitfeiern – und am Donnerstag, 17. Mai, findet ein Auffahrtsbummel für das ganze Dorf statt.

www.stvmuelligen.ch

RAV Brugg zieht um

Die 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Regionalen Arbeitsvermittlungszentrums (RAV) Brugg ziehen um. Ab Mai werden sie an der Bahnhofstrasse 19 in Brugg Stellensuchende empfangen und beraten. Seit Oktober 1996 war das RAV Brugg im Neumarkt 2 zu Hause. Die Mitarbeitenden waren auf drei Stocke verteilt. An der neuen Adresse werden nun alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam auf einem Stock arbeiten. Zurzeit werden im RAV Brugg rund 1'500 Stellensuchende betreut.

Musikgesellschaft Remigen: Konzert auf der «Baustelle»

Die MG Remigen lädt unter dem Motto «Willkommen auf der Baustelle» am Samstag, 12. Mai, 20.15 Uhr, in die Turnhalle zum Jahreskonzert. Gegenwärtig wird die Infrastruktur des «Konzertlokals» verbessert, so dass an diesem Konzert einiges anders läuft als sonst – eben wie auf der Baustelle. Als Handwerker fungieren zum einen die Musikantinnen und Musikanten der MG Remigen, zum anderen die Tambouren der MG Villnachern, welche das Konzert bereichern. Die Baukontrolle hält Jürg Baur, die Bauleitung Tobias Zwicky inne. Handwerkerwirtschaft, Kuchenbuffet und Tombola runden das Angebot ab.

Platzreservierungen vom Montag, 7. Mai bis Freitag, 11. Mai zwischen 19 und 20 Uhr unter 056 284 12 61 (Familie Zwicky).



Sonntag, 6. Mai 2012
Sonntagsverkauf
von 12 bis 17 Uhr

Zulauf AG, Gartencenter
5107 Schinznach-Dorf

ZULAUF
Die grüne Quelle

www.zulaufquelle.ch · 5107 Schinznach-Dorf · T 056 463 62

Campus-Saal: «Rohbauende-Fest»

www.regional-brugg.ch

Brugg-Windisch: Besichtigung, Infos und Kultur am 2. Juni (10 - 15 Uhr)

(A. R.) - Am kommenden «Rohbauende-Fest» solle der Bevölkerung der Saal gezeigt und diese für das Herzstück des Campus sensibilisiert werden, erklärt Peter Menziger.

«Da kann sie sich anschauen, wofür sie sich über ein Jahrzehnt eingesetzt hat», so der Projektleiter Bau und Nutzungskommission der Campus-saal Immobilien AG (CIAG). Kurt Schneider von der Campussaal Betriebs AG (CBAG) ergänzt, dass es immerhin «die grösste Baustelle des Aargaus» zu besichtigen gebe. Und vor allem sei dieses Fest «der Auftakt zur kulturellen Bespielung des Campussaals und ein Meilenstein auf dem Weg zur Eröffnung im Oktober 2013».

Programm startet stets zur vollen Stunde
Das Programm, das jeweils zur vollen

Stunde startet: Die Jugendmusik Brugg sowie die Big Band der Fachhochschule konzertieren, und die Licht-Show der Hochschule für Gestaltung und Kunst dürfte die Dimensionen des Saals noch eindrücklicher zur Geltung bringen. Die zugänglichen Bereiche der Neubaute können frei besichtigt werden.

Es gibt keine Führungen oder einen offiziellen Akt – man kann jederzeit reinschauen, ohne etwas verpasst zu haben. Was es aber, neben Verpflegungsmöglichkeiten, wohl gibt, sind diverse Informationen: An verschiedenen Stellen auf dem Rundgang sind Stände aufgebaut, wo Vertreter der CIAG, der CBAG, des Fördervereins Campussaal, der Fachhochschule und des Vereins studentisches Wohnen über ihre Sache orientieren. Nach dem Fest wird das imposante Bauvolumen (303'000 m³) wieder den rund 150 Bauarbeitern überlassen.



Am Samstag, 2. Juni, wird der Öffentlichkeit Einblick in den Campus-Saal gewährt (Bild vom Montag).

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg
und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birr, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Eltingen, Gallenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözen, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umiken, Unterbözen, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 20'000 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Marianne Spiess (msp)

c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Inseratentarif: Einspaltiger mm Fr. 0.75
Titelseite Fr. 1.50
Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen

Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.
Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.



Eröffnung Badesaison 2012

am 05. Mai 2012

Die Öffnungszeiten sind:

Vom 05. Mai 2012 bis 09. September 2012

Montag	10.00 – 20.00 Uhr
Dienstag bis Samstag	08.00 – 20.00 Uhr
Sonntag	08.30 – 19.30 Uhr

Bei längeren Schlechtwetterperioden kann der Badebetrieb reduziert oder eingestellt werden. Bei unsicherer Witterung gibt Telefon 056 441 52 53 Auskunft.

Angebot des Freibades:

- Kinderplanschbereich mit Spielplatz überdeckt
- Alle Schwimmbecken sind beheizt
- Grossschwimmbecken, 50 m
- Nichtschwimmerbecken mit grosser Wasserrutsche
- Sprungbecken mit 1 m und 3 m Brett
- Kiosk / Restaurant mit grosser teilweise überdeckter Terrasse
- Tischtennis-Tische, Fussballplatz
- Gepflegte Liegewiese

Die Bibliothek Windisch geht baden. Zum Abtauchen in Lesestoff stehen gebrauchte Bücher, Comics und Zeitschriften zur Auswahl.

Besondere Anlässe:

05. Mai 2012 Freier Eintritt
mit Kaffee und Gipfeli für alle

ACHTUNG

Die ersten 5 Besucher/innen, welche 200 m am Eröffnungstag im Schwimmerbecken schwimmen, erhalten einen **Gutschein für das Restaurant im Freibad Heumatten**.

Auf Abos, die vor dem 05. Mai 2012 gelöst werden, wird ein **Rabatt von 15%** gewährt. Der **Vorverkauf** findet seit dem 02. April 2012 auf den Gemeindeverwaltungen Birr, Gebenstorf, Hausen, Lupfig und Windisch statt. Es sind neue Fotos mitzubringen. Die Familienabonnements sind während der ganzen Saison über die Wohngemeinde zu beziehen; Einzelabonnements werden ab 05. Mai 2012 an der Kasse verkauft.

Windisch, 24. April 2012

GEMEINDERAT WINDISCH

Take-off von «Im Aargau sind zwöi Liebi»

8. Aargauisches Freilicht-Spektakel: Spannender Info-Abend für Theater-Crew und Presse

(A. R.) - Regisseur und Autor Rico Spring machte letzte Woche die delikaten Zutaten jenes Theatermenüs schmackhaft, das diesen Sommer im Innenhof der Klinik Königsfelden aufgetischt wird.

Bei «Im Aargau sind zwöi Liebi», einer «mystischen Drama-Komödie», werde erstmals auch das Hauptgebäude der Klinik Königsfelden bespielt und ins diverse Schauplätze aufweisende Bühnenbild einbezogen, so Spring. Ein urchiges Highlight seien zudem die «Bösen» vom Aargauer Schwingverband, die live im Sägemehlrund demonstrierten, «was es mit Schlugg, Brienzer und Wyberhaken auf sich hat». Neben Theater und Hosenlupf Sorge weiter der Aargauer Chor (siehe

Kasten rechts), ein Ensemble aus Operetten- und Musicalchören, mit seinem mal traditionellen, mal swingenden oder poppigen Interpretationen von «Im Aargau sind zwöi Liebi» für Abwechslung.

Am Info-Abend im Windischer Gemeindehaus war auch Ammann Hanspeter Scheiwiler zugegen. Er freute sich seitens der Gastgebergemeinde darauf, «dass das Theater jetzt wieder losgeht», und würdigte das Freilicht-Spektakel als wichtigen kulturellen Beitrag in der Region. Danach wurde die Theater-Crew auf die anstehenden Aufgaben eingeschworen. Das Freilicht-Spektakel, an dem insgesamt fast 100 Personen mitwirken, hebt nun jedenfalls so richtig ab. Man darf sich schon jetzt auf eine feine Punktlandung freuen, wenns an der Premiere vom Freitag, 27. Juli, im Innenhof der Klinik heisst: Bühne frei für «Im Aargau sind zwöi Liebi».

Vorverkauf (ab 21. Mai):

- Platzgenau buchen unter www.freilicht-spektakel.ch
- Tel. Vorverkauf: 079 857 57 22 (Mo bis Fr, 13 - 17 Uhr)
- Poststellen: Aarau 1, Baden 1, Birmenstorf, Birm-Lupfig, Brugg 1, Gebenstorf, Hausen, Lenzburg 1, Lenzburg 2, Mellingen, Nussbaumen, Turgi, Untersiggenthal, Windisch
- Service Center Brugg Regio: c/o BWZ Brugg, Industriest. 19, 5200 Brugg
056 460 24 28 (Mo - Fr, 9 - 11.30 Uhr)

Die 17 Spieldaten (jeweils um 20.15 Uhr):
Fr 27. Juli (Premiere), Sa 28. Juli, Do 2. August, Fr 3. August, Sa 4. August, Mi 8. August, Do 9. August, Fr 10. August, Sa 11. August, Mi 15. August, Do 16. August, Fr 17. August, Sa 18. August, Mi 22. August, Do 23. August, Fr 24. August, Sa 25. August (Derniere).

Gesucht: ChorsängerInnen

Für die Inszenierung werden zur Bildung eines Chores singfreudige und begeisterungsfähige Sängerinnen und Sänger gesucht.

Musikalischer Kern bildet eine Neufassung des berühmten Aargauer Liedes «Im Aargau sind zwöi Liebi». Die zwölf Strophen werden der Handlung entlang neu und manchmal auch überraschend arrangiert. Zwischendurch gehören auch ein oder zwei Statisten-Auftritte dazu.

Der Chor sollte etwa 20 Menschen gross sein, die sich möglichst gleichmässig auf die vier Stimmen (SATB) verteilen. Wichtig ist vor allem auch, dass sich genügend Männer melden. Geplant sind rund acht Chorproben vom 22. Mai bis Ende Juni. Probeabende sind jeweils Di und Do um 20 Uhr; die Proben finden in der Aula der Schulanlage Veltheim statt.

Anmeldung und Infos:
Marc Frey, 076 563 12 85
Buchenweg 2B, 5103 Möriken
marcfrey@mac.com



Für die bei diesem Stück äusserst wichtige Masken überlassen die Schminck-Künstlerinnen von Color-Line, Aarau, nichts dem Zufall: Im Bild wird gerade Guido Kyburz alias Schuhmacher Fritz Renggli vermessen.



Auch im Sägemehlrund (r.) gehts rund: Rico Spring erläuterte die verschiedenen Schauplätze des Bühnenbildes.



Kraft der Solidarität

Windisch: Vor 50 Jahren wurde die «Stiftung Altersheim» gegründet

(msp) - Was seinen Anfang in den frühen 1960-er Jahren nahm, ist heute längst fester Bestandteil der Gemeinde Windisch: Das Betagtenzentrum Lindenpark. 1962, vor 50 Jahren, wurde die «Stiftung Altersheim» gegründet – und Windisch baute, getragen von der eindrücklichen Solidarität der Bevölkerung, sein eigenes Altersheim. Im September 1967 wurde es bezogen.

Stiftungsräte, welche die Geschehnisse des Altersheims in den letzten 50 Jahren mitgeprägt hatten, darunter alt-Stiftungsratspräsident Karl H. Buob (ab 1965) oder langjährige Mitarbeitende wie Pflegedienstleiterin Claire Aeberhard, waren letzte Woche eingeladen, den denkwürdigen Geburtstag zu feiern, in Erinnerungen zu schwelgen, Rückschau zu halten. «Heute tauchen wir zwar ab in die Vergangenheit», so Robert Kamer, VR-Präsident Sanavita AG, mit einem Augenzwinkern, «tun aber dennoch einen Blick in die Zukunft.»

Der Lindenpark ist auf Kurs

Das Betagtenzentrum Lindenpark – seit 2009 als agile Aktiengesellschaft (Sanavita AG) und mit neuem, eigenem Kleintierpark – ist auf Kurs. Bis

2016 sind Investitionen von rund 35 Mio. Franken geplant. Kürzlich erst, im November 2011, wurde der Projektwettbewerb für die bauliche Erweiterung entschieden.

Der Planungsprozess dürfte noch bis Ende Jahr dauern. Entstehen soll ein 5-geschossiger Baukörper, der jetzige Altbau inklusive Alterswohnungen wird zurückgebaut. Auf vier identischen Pflegegeschossen finden derzeitig je 28 Zimmer Platz. Ein Nord- und ein Ostflügel werden den Komplex zu einer dreiflügeligen Anlage ergänzen. Zudem sollen gegen 40 neue Alterswohnungen auf dem Lindenareal realisiert werden.

Unvergessenes Engagement für ein eigenes Altersheim

Bis Anfang der 60er-Jahre mussten Betagte aus Windisch in auswärtigen Heimen untergebracht werden. Der Bau eines eigenen Altersheims wurde schliesslich in Tat umgesetzt, Bausumme 4,3 Mio. Franken. Ein beträchtlicher Teil – gerechnet wurde mit rund 600'000 Franken – sollte durch Zuwendungen und Aktivitäten aller Art seitens der Bevölkerung zusammenkommen. Schlussendlich waren es gar 767'000

Franken! Damals habe eine unglaubliche Solidaritätswelle die Windischer Bevölkerung erfasst. Der grosse Bazar von 1961 und das dreitägige Dorffest waren davon die Höhepunkte, erzählte Barbara Stüssi-Lauterburg. «Dieses kollektive Engagement der Bevölkerung für „ihr“ Altersheim ist bis heute vielen Windischern unvergessen.»

Zwei Bäder pro Monat inbegriffen

«Es hat nicht in allen Zimmern für WC-Deckel gereicht», schilderte Barbara Stüssi-Lauterburg die Lage in den Anfängen. «1967 kostete der Aufenthalt pro Tag zwischen 9 und 16 Franken. Inbegriffen waren zwei Bäder monatlich im Untergeschoss, wo sich die zentrale Badeanlage befand.» Auch Casimir Schäffler, ehemaliger Heimleiter, hielt Rückschau: «Manchmal gabs Cervelat vom Grill und einen rechten Humpen Bier dazu. Dann ging es lustig zu und her – das war nämlich auch im Altersheim möglich.» Seit rund 15 Jahren führt Urs Keller zusammen mit seiner Frau Beatrix den Lindenpark. Ihr Ziel ist es, trotz der vielen Neuerungen und Umwälzungen im Pflegebereich ihren Bewohnern ein Zuhause zu bieten, in dem sie sich wohlfühlen.



Vergangenheit: So präsentierte sich das Altersheim Windisch in den späten 60er-Jahren.



Zukunft: Der Planungsprozess läuft – im Bild die Visualisierung Neubau Lindenpark der Architekten Jürg Erdin und Christian Koller, Baden.

Klinik mit Herz überwand den Schmerz

Brugg: Medizinisches Zentrum Brugg (MZB) entwickelt sich erfreulich

(adr) - Die mit rassisem Dixie- und Blues-Sound pointierte begleitete Generalversammlung der MZB-Aktionäre verabschiedete am letzten Donnerstag in der Mehrzweckhalle der Kaserne gut gelaunt in allen Punkten diskussionslos zustimmend das erfreulich bilanzierte Geschäftsjahr 2011, über welches Regional am 29. März informierte. Verwaltungsratspräsident Otto H. Suhner wies in seinem Rückblick unter anderem nochmals spitz auf die leidige Situation hin, dass die Bewerbung um Aufnahme des MZB in die Spitalliste abgelehnt wurde, und man nun nach eingereicherter Beschwerde ans Bundesverwaltungsgericht – auf baldige Korrektur hoffe. Denn, so Suhner, «was ist denn um Himmels Willen das MZB anderes als ein Spital?!». VR-Vizepräsident Rainer Klöti gab seinerseits der Überzeugung Ausdruck, dass mit der im Bau befindlichen Gemeinschaftspraxis, dem «Haus der Medizin», ein weiterer wichtiger Me-

lenstein in der Entwicklung des MZB gesetzt wurde. Die Investition in neue Techniken haben sich bereits im ersten Jahr bezahlt gemacht, sagte der Ärztliche Leiter, Andreas Meyenberg, zur Arbeit der Belegärzte, fügte aber gleich bei, man werde sich jedoch sicher nicht auf Experimente einlassen, die dem guten Ruf des MZB schaden könnten.

MZB-Geschäftsführerin Susanna Matzenberger wies darauf hin, dass man im Gesundheitswesen je länger je mehr in Personalknappheit komme und es nötig sei, vermehrt Werbung für Nachwuchs zu machen. In einem Kurzfilm stellte sie einen Tag im Berufsbild einer Lernenden als Pflegefachfrau vor.

Bevor es im Anschluss an die GV zum gemütlichen Apero ging, sagte Otto H. Suhner nochmals offen heraus, dass die seinerzeitige Spitalschliessung eine Fehlplanung war, und es nun aber eine Freude sei, wie das MZB – unsere Bruggger Gesundheitsklinik mit Herz – Boden gefasst habe.



...und alle freuen sich schon jetzt auf die Eröffnung (im Jahr 2013) vom «Haus der Medizin» in direkter Nachbarschaft vom Medizinischen Zentrum Brugg.

«Sprechen wir über Alkohol!»

Auch in Brugg am Stand der PDAG auf dem Neumarktplatz (Do 10. Mai, 11 bis 14 Uhr)

Dialog Alkohol Aargau fördert die Diskussion über genussvollen, risikoreichen und problematischen Umgang mit Alkohol. Am Aktionstag vom Donnerstag, 10. Mai, werden mitbetroffene Angehörige von suchtkranken Menschen angesprochen.

Der Nationale Aktionstag Alkohol setzt sich zum Ziel, die Bevölkerung, die Medien und Entscheidungsträger für die spezifischen Belastungen, mit denen Menschen mit Alkoholproblemen und deren Angehörige leben, zu sensibilisieren. Alkohol wird in der Schweiz von vielen Menschen konsumiert und geschätzt. Er ist aber auch Ursache von Krankheiten, Unfällen und menschlichem Leid.

In der Schweiz konsumieren 1'000'000 Menschen auf eine problematische Art und Weise Alkohol. Manchmal übernehmen Menschen aus dem engsten Umfeld Aufgaben der abhängigen Person, um die Situation erträglicher zu machen. Oder sie versuchen ihr zu helfen, indem sie die abhängige Person vor den negativen Folgen ihres Konsums schützen, zum Beispiel durch Entschuldigungen beim Arbeitgeber.

Das führt aber oft nicht zu einer Besserung, sondern hilft, die bestehende Situation aufrechtzuerhalten. Mitbetroffene bringen sich so oft an den Rand ihrer Kräfte und haben das Gefühl, ihr Leben drehe sich nur noch um die Abhängigkeit. Letztlich wird so das Konsumproblem der betroffenen Person zum Problem der Nahestehenden. Das kommt in Partnerschaften besonders häufig vor, aber auch oft bei Eltern, Freunden, Arbeitskollegen oder Arbeitgebern.

Weitere Infos: ags Suchtberatung Brugg Brugg, Annerstrasse 18, 5200 Brugg
056 441 99 33, www.suchthilfe-ags.ch

Aktionstag am 10. Mai 2012

**DIALOG ALKOHOL
AARGAU**

www.dialog-alkohol-aargau.ch



«Wir freuen uns über Ihren Besuch an der alkoholfreien Bar», so die Psychiatrischen Dienste Aargau, die am Aktionstag mit einem Stand auf dem Neumarktplatz Präsenz markieren.

gutschlafen.ch in neuem Ausmass NEUERÖFFNUNG 4 x grösser!

Matratzen Betten Bettwäsche Duvets Kissen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

gutschlafen.ch
Bodenacherstr. 1, 5242 Birr
Ausgangs Birr Richtung Brunegg
Tel. 056 443 39 40



Die Spannung steigt: Aline Gadiant, Schulpflege Birrhard, hofft auf ein gelungenes Brötliexamen.

JDS j.+d. schatzmann ag
architekten fh + ingenieure fh
bahnhofstrasse 28, 5242 lupfig
056 444 80 01 www.j-schatzmann.ch

Wir danken der Gemeinde Birr für den geschätzten Auftrag
Planung und Ausführung: Sanierung und Aufstockung der Sporthalle und Mehrzweckhalle Schulzentrum Nidermatt Birr

Trax und Baggerarbeiten, Transporte, Kehrtafelfahrt, Lieferung von Kies- und Recyclingmaterial, Mulden- und Containerservice 2 m³ bis 44 m³, Eigene Bauschutt- und Sperrgut-Sortieranlage

Wir wünschen allen ein schönes **Brötliexamen-Fest**

HANS MEYER AG
5242 Birr Telefon 056 444 83 33

Brötliexamen Eigenamt 2012: Mutig, mutig!

Birrhard: Das Festfieber steigt – «Feuerprobe» für Aline Gadiant

(msp) - Von Freitag, 4. Mai bis Sonntag, 6. Mai, feiern die vier Eigenämter Gemeinden Birr, Birrhard, Lupfig und Scherz das traditionelle Fest der Jugend, das «Brötliexamen». Zwei Höhepunkte der zahlreichen Festivitäten bilden am Sonntag der Umzug durch Birr und Lupfig, bei dem die Schülerschaft aller vier Gemeinden ihre Ideen zum Motto «Mutig, mutig» präsentiert sowie die Morgenfeier mit Festrede in Birr.



Ganzen Einsatz leistet auch Simone (7), die Schneckenkonturen zeichnet.

Dieses Jahr kommt der Gemeinde Birrhard die Rolle der ausführenden Gemeinde zu: Sie bestimmt das Festmotto und organisiert die Festrede für die Morgenfeier. Aline Gadiant, Vizepräsidentin der Schulpflege Birrhard, betreut das Ressort Brötliexamen und hat dieser Tage alle Hände voll zu tun. «Für mich ist das so quasi die Feuerprobe», lacht die Mutter zweier Buben, denn sie wurde letzten September erst in die Schulpflege gewählt. «Wenn am Ende alles geklappt hat und alle zufrieden sind, bin ich das auch.» Dass es in einem kleinen Dorf kaum ohne aktive Beteiligung am Dorfleben geht, war ihr schon klar, als sie vor zwei Jahren mit ihrer Familie nach Birrhard gezogen ist. «Wir haben uns bewusst für ein ländliches Dorf als Wohnort entschieden.»

doch in Birrhard, wo inzwischen die Post und der Volg-Laden geschlossen sind, ist es längst zum wichtigsten Dorffest geworden – man trifft sich nach der «Winterpause» und lässt das Gemeinschaftsgefühl aufleben. Vor rund drei Jahren wurde die Arbeitsgruppe «Brötliexamen» gegründet, um Schulpflege und Lehrerschaft von Organisatorischem zu entlasten. Die Erfahrungen sind durchwegs positiv. Nun laufen die Fäden bei der Arbeitsgruppe, zu der auch Aline Gadiant als Vertreterin der Schulpflege gehört, zusammen.

plan für die verschiedenen Arbeiten wie Stühle aufstellen, Getränke einräumen oder Tischdekorationen und teilen jeweils eine Person pro Familie für zwei Stunden ein. So sind es nicht immer «die gleichen, die helfen», sondern es sind alle Eltern eingebunden.»

Alle Eltern sind im Einsatz
Die Primarschule Birrhard wird integrativ geführt und zählt momentan 40 Schüler sowie zwei Kinder auf zweiter Kindergartenstufe. Das Brötliexamen ist zwar ein Fest der Schule,

Am Festtag selber kommen zudem alle Eltern von in Birrhard schulpflichtigen Kindern zum Einsatz. «Wir sind auf die Mithilfe der Eltern angewiesen und kommunizieren das entsprechend,» sagt Aline Gadiant dazu. «Wir erstellen einen Einsatz-

Was genau ist eigentlich Mut?
Der Anstoss zum Motto kam von der Lehrerschaft. Es nimmt Bezug auf eine übermütige Geschichte, die im Bilderbuch «Mutig, mutig» erzählt wird. Vier Freunde liefern sich einen Wettkampf, es geht um verrückte Mutproben und um die Frage, was genau Mut eigentlich ist. Die Geschichte ist Grundlage des Theaterstücks, das die Birreter Schülerinnen und Schüler am Sonntagnachmittag aufführen.

«Das Thema Geld geht alle etwas an»
«Wir freuen uns über die Zusage von Antoinette Hunziker-Ebneter, die Festrede zu halten, denn es soll und darf ja auch einmal eine ganz andere Art von Ansprache sein», sagt Aline Gadiant. Und meint nachdenklich: «Das Thema Geld geht alle etwas an, ob wir wollen oder nicht. Von der Problematik rund um Taschengeld und Konsumverhalten sind nicht nur Kinder und Jugendliche betroffen, sondern auch die Eltern. Ich bin sehr gespannt auf die Festrede.»



Lehrerin Priska Röllli hilft bei der ersten Anprobe: Lennox (6) wird langsam aber sicher zur Schnecke.

Bilder unten: Die 5. Klässlerin Carmen (11) ist mit Schriftenmalen für die Plakate beschäftigt, und die Drittklässler (rechts) häkeln aus buntem Garn Blumen, welche die Spendenkasse an der Morgenfeier zieren werden.



bütra

Bütra Transporte AG
Lättenstrasse 62
5242 Birr

Fon: 056 464 20 20
Fax: 056 464 20 22
Mail: info@buetra.ch

**DIE SAUBERE FLOTTE:
BEI UNS IST EURO 5 STANDART!**

Stückgut – Transporte und Logistik
Kipper- und Fahrmischertransporte
Entsorgungstransporte – Winterdienst

Attraktive Zinsen für Hypotheken

Sie träumen vom Eigenheim? Wir sorgen für das solide Fundament.

Raiffeisenbank Aare-Reuss
Telefon 056 481 99 99
www.raiffeisen.ch/aare-reuss

RAIFFEISEN

Ruedi Döbeli
Weierstrasse 20 · 5242 Lupfig
Malergeschäft

• Umbau • Neubau
• Renovationen • Tapezieren

Tel. 056 444 91 42

Gubi's Velo-Egge

Willi Gubler
Flachsacher 432
5242 Lupfig

Tel. 056 444 71 77
Fax 056 444 70 83

Leutwyler Elektro AG

Elektro • Telematik • Haushaltsgeräte

5242 Lupfig Tel. 056 444 98 10
5606 Dintikon Tel. 056 624 23 55
5107 Schinznach Dorf Tel. 056 443 13 20
www.leutwyler-elektro.ch



Seifenblasen-Impressionen. (Archiv)

Ihr Seife ist für Ökonomie im Sinne
15 Rott mit der Kasete im Rott



Einkaufszentrum 5242 Birr-Lupfig
Apotheke 056 444 97 55
Drogerie 056 444 94 94
Fax 056 444 97 56
www.birrfeld-apotheke.ch
info@birrfeld-apotheke.ch

GRATIS Päckchen für 1½ Stunden

Brötliexamen-Festwochenende mit vielen Attraktionen

Fortsetzung von Seite 1:

Birr feiert gleich drei Tage
Am Freitag, 4. Mai, 16 Uhr, Eröffnung Lunapark und 18 Uhr offizieller Festbeginn mit Festwirtschaft, Barbetrieb und Musik. Start Toggelturnier 19 Uhr, Türöffnung zum Einspielen 18 Uhr.
Am Samstag, 5. Mai, sind Lunapark und Festwirtschaft in der Mehrzweckhalle ab 14 Uhr in Betrieb. 16 Uhr Gewerbe-Apéro im Barzelt (Einladungen). Ab 18 Uhr Barbetrieb und ab 20 Uhr Live Musikunterhaltung mit den «Wilden Engeln».
Am Sonntag, 6. Mai, 9 Uhr, startet der Umzug beim Altersheim Eigenamt unter Mitwirkung der Feldmusik Lupfig und der Musikgesellschaft Schinznach-Dorf. Um ca. 10 Uhr trifft man sich an der Morgenfeier. Festrednerin ist Antoinette Hunziker-Ebnetter. Moderation Patrik Marty, Schulpflegerpräsident Birrhard. Auftritt der beiden Rockbands der Musikschule Eigenamt. Nach der Morgenfeier

Eröffnung Lunapark und Gartenbahn-Staufen. Um 12 Uhr treffen sich Behörden, Schulleitung und Lehrerschaft zum Examenessen; am Nachmittag Attraktionen für Kinder und ab 16 Uhr Live-Musikunterhaltung mit der Coverband Nameless. 17.30 Uhr Aufführung der Unterstufe Birr: «Mutig, mutig».
Birrhard: Spielen und feiern
Sonntag, 6. Mai, im Anschluss an die Morgenfeier, werden in Birrhard um 11.15 Uhr die Examenbrote beim Schulhaus verteilt, anschliessend Apéro, offeriert von der Riegger AG. Ab 12 Uhr diverse Verpflegungsmöglichkeiten. 14 Uhr Schüleraufführung «Mutig, mutig», anschliessend bis ca. 16.15 Uhr Spiele für die Kinder, ca. 18.30 Uhr Ende des Festes.
Lupfig mit Zapfenstreich und «Schneeröschchen»
Samstag, 5. Mai, 12 Uhr Unihockey-

turnier. 17 Uhr Eröffnung der Festbeiz «Chez Copain», um 19.30 Uhr letzte Essensausgabe. Punkt 21 Uhr wird zum Zapfenstreich geblasen. Start beim Gemeindehaus Birr – Umzug in den Ochsenaal. Dasselbst ab 21.30 Uhr Apéro und Unterhaltung mit Clown Steffeli.
Sonntag, 6. Mai: Nach der Morgenfeier um 11 Uhr Brotverteilung an die Lupfiger Schülerschaft bei der Mehrzweckhalle. Danach Apéro und Mittagessen in der Pinte. 13 Uhr Beginn Spielnachmittag, Rummelplatz und Festbeizenbetrieb. Rundfahrten mit der Strassenbahn Lupfig ab 13 Uhr bis 17 Uhr. 17 Uhr Schüleraufführung zum Motto «Schneeröschchen». Zwischen 15 Uhr und 22 Uhr bietet das Duo Ralph and Rea Tanzmusik für alle und um ca. 21.30 Uhr steigt in Lupfig ein Barock-Feuerwerk.
Scherz: Ansprachen und Theater
Nach der Morgenfeier am Sonntag, 6.

Mai, ziehen um ca. 11.05 Uhr die Scherzer Kinder vom Dorfeingang bis zum Schulhaus Scherz. Um ca. 11.20 Uhr Ansprache von Schulleiterin Susanne Ulrich sowie Schulpflegerpräsident Stefan Ficht. Danach Brotverteilung, Apéro und Mittagessen in der Turnhalle. 14.30 Uhr erste Schüleraufführung «Historella oder die Reise ins Ungewisse». Ab 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr Spiel und Spass für die Kinder, ab 17 Uhr bis 18.30 Uhr Abendessen in der Turnhalle. 19.30 Uhr zweite Aufführung der Kindergarten- und Schulkinder.

Praxis für Kinesiologie

Die energetische Balance finden
Maria Keusch
Kinesiologin EMR
Holzgass 6
5242 Lupfig
056 444 07 28
www.mariakeusch.ch



Kinesiologische Begleitung bei:
• Lernschwierigkeiten
• Krankheiten
• Unfällen
• Erreichen eines persönlichen Zieles
• Stress im Alltag
• Lebenskrisen



Schilling AG Birr
Wydenstrasse 14
5242 Birr
056/444'77'55
www.schilling-ag-birr.ch
info@schilling-ag-birr.ch

• Malerei • Gipserei • Gebäudeisolationen
• Generalunternehmung • Bauleitungen
Umbau/Renovation wir berechnen für Sie
Förderbeiträge Gebäudeprogramm

«Wir sind verantwortlich für die Welt, in der wir leben»

Brötliexamen Eigenamt: Antoinette Hunziker-Ebnetter hält die Festrede

(msp) - Antoinette Hunziker-Ebnetter, CEO und Gründungspartnerin von Forma Futura Invest AG, einer unab-

hängigen Vermögensverwaltungs-Gesellschaft, ist seit über 25 Jahren im Finanz- und Risikomanagement tätig. Leitende Positionen bekleidete sie unter anderem bei der Bank Julius Bär und an der Schweizer Börse. Als Unternehmerin möchte sie am liebsten die Börsen entschleunigen und Spekulationen verbieten. Doch was hat dies alles mit Morgenfeier und Festrede zu tun?

Meyer's Pet-Shop
Mühle 5246 Scherz
Kleintierhaltung
geräuschlos
mit Treue - Karte
6,6% Rabatt
Tel. 056 444 82 52

Antoinette Hunziker-Ebnetter, welchen Bezug haben Sie zu den Gemeinden im Eigenamt?

Antoinette Hunziker-Ebnetter: Meine Schwester lebt mit ihrem Mann und ihren drei Kindern in Birr. Sie arbeiten beide als Hausärzte ebenfalls in dieser Gemeinde. Ich verknüpfe fröhliche Familienfeste mit Birr.

Ist Ihnen der Brauch des Brötliexamen bekannt?
Von meinem Götlibueb weiss ich, dass es ein lustiges Fest ist. Zudem klärte mich meine Schwester auf, dass der Ursprung des Festanlasses auf eine Spende von Agnes, der Tochter des bei Königfelden ermordeten König Albrecht, zurückgeht. Sie hat zum Andenken ihres verstorbenen Vaters während der damals herrschenden Hungersnot Brot an die Armen im Eigenamt verteilt.

Welche Assoziationen verbinden Sie mit dem Begriff «goldenes Dreieck»?
Ich nehme an, Sie sprechen vom goldenen Dreieck Birrfeld? Spontan sage ich: Diverse Unternehmen, innovative kleine, mittlere und grosse Firmen, hohe Lebensqualität, gute Schulen und Hochschulen in der nahen Umgebung und Menschen mit einer grossen Portion Flexibilität.

Was bedeutet es für Sie, die Festrede zu halten?
Dies ist für mich eine Freude und eine Ehre.

Fortsetzung Seite 8

LOOR-HOF LEUTWYLER LUPFIG
natürlich integriert
Einkaufen auf dem Bauernhof
056/444 91 70
OBST- UND BEERENBAU

Wasser – Wärme – Wüst
Wüst Haustechnik AG | Bahnhofstrasse 16 | 5242 Lupfig
Tel. 056 464 44 44 | www.wuest-haustechnik.ch

WIR HEIZEN RICHTIG EIN
Feuerungsfachmann mit Eidg. Fachausweis
Service + Reparaturen aller Oelbrenner
Öl- + Gasfeuerungen
Heizkesselauswechslungen
Neu + Umbauten
Sanitär
Mech. Boiler entkalken
LÜTHARD HEIZUNGEN AG SCHERZ
TELEFON 056 444 83 49

hs architektur
hs architektur haus suter ag
pestalozzistr. 83 | 5242 birr | t 056 450 01 00
info@hs-architektur.ch | www.hs-architektur.ch



Brötliexamen-Rednerin Antoinette Hunziker-Ebnetter.

EICHENBERGER GETRÄNKE
Hinterdorf 1 5242 Birr
Tel. 056 444 98 17
Fax 056 444 78 29
Rampenverkauf: Spycherweg 1 5242 Lupfig
www.getraenke-eichenberger.ch
• Festlieferung
• Hauslieferung
• Waldhüttenlieferung
Prompt und zuverlässig!

Hans Meyer
Ihr Zimmermann
Unterdorf 49
5246 Scherz
Telefon 079 209 59 65

«Wir sind verantwortlich für die Welt, in der wir leben»

Fortsetzung von Seite 7:

Als mich meine ehemalige Mitarbeiterin aus der Personalabteilung der Schweizer Börse angefragt hatte und nachdem ja auch meine Schwester mit ihrer Familie in Birr lebt, war es für mich klar, zuzusagen.

In Ihrem Unternehmen treten Sie für nachhaltiges Denken, für transparentere Finanzprodukte ein. Was haben diese Bestrebungen und Herausforderungen im Finanzsektor mit dem «privaten» Lebensbereich des Publikums gemeinsam? Wie können Sie eine Brücke schlagen?

Wir sind verantwortlich für die Welt, in der wir leben und die wir unseren Kindern hinterlassen. Geld hat eine grosse Macht. Somit liegt es an uns, zu entscheiden, in welche Branchen, Pro-

dukte und Dienstleistungen, in welche Firmen unser Geld fließen soll – immer wenn wir etwas kaufen oder investieren. Fast alle Schweizer sind Mitglied einer Pensionskasse. Auch da lohnt es sich nachzufragen, nach welchen Kriterien die eigene Kasse das Vermögen anlegt.

Das Publikum setzt sich aus allen Generationen zusammen. Wie gestalten Sie Ihre Rede, damit der Funken springt und Sie Gross und Klein ansprechen können?

Bei Schülerinnen und Schülern ist das Thema Taschengeld und der Umgang damit ein omnipräsentes Thema. Später geht es ums Einkaufen für den täglichen Bedarf, dieser Prozess geht immer weiter. Ich möchte allen Anwe-

senden erklären, weshalb wir solche Probleme mit dem Finanzsystem bekommen haben und was es braucht, dass wir zu einem nachhaltigen Finanzsystem finden, das der Realwirtschaft, dem Menschen, dem jungen wie dem älteren, dient. Dazu braucht es Mut und Können, um nachhaltige Geschäftsideen in die Realität umzusetzen.

Was möchten Sie dem Publikum mit auf den Weg geben?

Den Mut haben und sich die Zeit nehmen, zu hinterfragen und Verantwortung wahrzunehmen – im Umgang miteinander, beim Einkaufen und auch beim Geld investieren sowie eine gute Lebensqualität pflegen – zum Beispiel beim Feiern am Brötliexamen!



Aus dem Brötliexamen-Umzugsfundus ausgegraben: Wolkenschieber und ein fröhlicher Elch.

(Foto Archiv Regional)

Öffentliche Führungen im Psychatriemuseum

Jeden ersten Samstag im Monat finden im Psychatriemuseum Königsfelden kostenlose öffentliche Führungen durch die Bereiche Geschichte und Sammlung statt. Nächster Termin ist der 5. Mai (13 - 14 Uhr Führung Sammlung; 14 - 15 Uhr Führung Geschichte). Treffpunkt in der Eingangshalle des Hauptgebäudes der Klinik Königsfelden. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Im Psychatriemuseum erfährt man mehr über die 480-jährige Geschichte von der einstigen Heil- und Pflegeanstalt Königsfelden. In der aktuellen Ausstellung «Fremdgehen» der Sammlung lässt sich ein Teil der bemerkenswerten Werke von Patientinnen und Patienten der Klinik Königsfelden bestaunen – so erlangt man einen Einblick in deren Leben.

Bözen: Schillertage auf dem Lindenhof

Am Samstag, 5. Mai und Sonntag, 6. Mai finden auf dem Lindenhof in Bözen die bekannten Schillertage statt. Am Samstag ab 14 Uhr (Festwirtschaft bis ca. 22 Uhr) erwartet die Besucher – neben der traditionellen Weindegustation (Vorstellen des neuen Jahrgangs), Festwirtschaft und dem Hofladen (neu im Angebot ist der Röteli-Schnaps) – eine Hüpfburg, auf der sich besonders die Kinder austoben können. Am Sonntag (11 - 18 Uhr) spielt wie in den vergangenen Jahren ab 11 Uhr die allseits beliebte River-Street Jazzband. Auch können die Gäste die Rösslifahrten in der schönen Landschaft geniessen.

www.rwpfister-boezen.ch



Villigen: Das ganze Blumenpanorama am Frühlingsmarkt

Isabelle Keller hat im Villiger Josebode am Steigweg 8 wieder ein wunderschönes Blumen- und Blütenpanorama arrangiert (Bilder). «Anefahre, bepflanze, metneh»: So laute auch das Motto des 4. Frühlingsmarkts. «Das mache ich am liebsten», lacht die Inhaberin des Brugger Blumengeschäftes Amaryllis und meint damit ihren Pflanz-Service, respektive das Bepflanzen der von Kunden mitgebrachten Blumenkisten.

Ob für den Balkon, den Gartensitzplatz oder die lauschige Laube: Am Frühlingsmarkt finden sich bei der grossen Auswahl an Sommerflor bestimmt die passenden Pflanzen. Man/frau lasse sich überraschen – auch von den Preisen.

Öffnungszeiten Frühlingsmarkt (bis Ende Mai): Mo, Di, Mi, Fr 16 - 19 Uhr; Sa 14 - 17 Uhr (oder nach tel. Vereinbarung: 079 542 43 27)



Eine Million für Sonnenstrom

Villigen: Photovoltaikanlage der Max Schwarz AG feierlich eingeweiht

Die an Heiligabend erstmals produzierende Photovoltaikanlage auf dem Dach der Max Schwarz AG kann 40 bis 50 Haushalte mit Strom versorgen. Verwaltungsratspräsident Max Schwarz jun. hegt weitere ehrgeizige Zukunftspläne punkto Photovoltaik oder Biomasse-Anlage.

Zur kleinen Einweihungsfeier besammelten sich letzten Freitagabend Behördenvertreter sowie am Bau Beteiligte. Auf dem Dach der Max Schwarz AG, Primeurs en gros, Gemüsebau und Jungpflanzen, beim Schulhaus Winkel, ist im Herbst die neue Anlage entstanden. Auf dem 2'350 m² grossen Dach sind 729 Solarmodule installiert worden, die eine Fläche von 1'188 m² bedecken. Die Anlage hat eine Spitzenleistung von 233 Kilowatt.

«Wir haben Glück, dass gerade heute der Frühlingsmarkt eintraf, das passt zur Einweihung der Fotovoltaikanlage», freute sich Max Schwarz jun.. Er blick-

te zurück, wie er sich seit acht Jahren mit dem Projekt befasst hatte. 2008 stellte er bei der Swissgrid den Antrag zur kostendeckenden Einspeisevergütung. Sehr kurzfristig, im Frühsommer 2011, erhielt er die Zustimmung. Nach einer «Schnellplanung» reichte die Max Schwarz AG das Baugesuch ein. Am 29. September 2011 begannen die Bauarbeiten – und am 24. Dezember wurde erstmals Elektrizität ins Netz eingespielen.

Grosse Investition

Die Investitionskosten der gesamten Anlage inklusive Planung, allen Zuleitungen, Verstärkungs- und Anpassungsarbeiten beliefen sich auf knapp eine Million Franken. Schon bisher setzte der Biobetrieb auf naturnahe Energie und heizte die Gebäude mit Fernwärme. An den Betriebsstandorten in Villigen und Obersiggenthal existieren keine CO₂-produzierenden Heizinstalltionen mehr.

Ehrgeizige Zukunftsideen

Max Schwarz jun. will ein zweites, rund 50 Prozent grösseres Photovoltaikprojekt realisieren. Es soll im Dach des neuen Betriebsgebäudes integriert werden, doch leider liess sich für das seit 2005 vorgesehene Ökonomiegebäude trotz intensiver Suche noch kein geeigneter Standort in der Gemeinde finden.

«Auch verfügen wir jährlich über mehrere tausend Tonnen Biomasse mit gutem CO-Substrat, welche sich idealerweise von einer Biogasanlage nutzen liesse, doch existiert derzeit noch keine Anlage in unmittelbarer Nähe, die dafür in Frage käme. Entsprechende Neuprojekte mit Partnern sind in Gange», verriet Max Schwarz. Beim anschliessenden Apéro wurde als Innovationsprojekt ausserdem ein neuer Blumenpflanztopf vorgestellt, welcher sich kompostieren lässt und ein entsprechendes Logo trägt.



Rechts: Max Schwarz dankte allen, die zur Umsetzung der Photovoltaikanlage beigetragen hatten, wozu Heinz Simmler und Torsten Burgdorf von der GVZ, IBB-Direktor Eugen Pfiffner, Roland Greutmann, Elektro Finsterwald und der Geschäftsführer der Max Schwarz AG, Heiner Gysi, gehörten. Und Torsten Burgdorf übergab Max Schwarz junior als Dank einen Solarbaum, mit dem sich i-Pads und i-Phones aufladen lassen.

Oben (v. l.): Roland Greutmann, Heinz Simmler und Max Schwarz junior weihen die Anlage ein.



MG Schinznach-Dorf: Unterhaltungskonzert begeisterte

Unter dem Motto «Abenteuer» entführte die Musikgesellschaft Schinznach-Dorf das Publikum auf eine Verfolgungsjagd, denn der Tambour-Stub wurde von einem dreisten Dieb gestohlen. Die Verfolgung nahmen nach dem ersten Stück, dem Marsch 479, die beiden Moderatoren, Fredrik Berglund und Christian Zbinden, auf. Nach dem Marsch Bellinzona ging die Jagd weiter Richtung Süden. Nach dem Stück Giocanda giocosa gab Martin Hostettler ein Solo zum besten zum Lied «Best Friends». Auf die Klezmer Fantasy, ein Solo für Klarinette, gespielt von Ruedi

Kohler, folgte «Adventure», das die Musikgesellschaft am Musiktag in Niederwil vorträgt. Weiter gings nach der Pause mit dem Stück Pennsylvania 6-5000 von Glenn Miller, Senor Juancito sowie Ängu und Proud Mary. Dies, bevor unter anderem den zwei Dirigenten, Michel Obrist und Coni Baldinger – rekrutiert aus den eigenen Reihen – gedankt wurde. Auf das letzte Stück, Western Graffiti, folgten die Zugaben Sway und der Marsch Zur Feier des Tages. Schliesslich konnte der Tambour-Stub dem Dieb wieder abgenommen werden.

Brauch bei uns: finanzieller Erfolg

Aargauische Kantonalbank
Flachsacherstrasse 15, 5242 Birr-Lupfig
056 464 20 80 oder www.akb.ch

 Aargauische
Kantonalbank

Antikschreinerei Bözberg

Alwin Pfister | 5224 Unterbözberg

Reparatur von:
Stühlen, Tischen, Schränken, Kommoden,...

Husmattstrasse 391 | Telefon 056 441 11 16
Natel 079 676 97 05 | Fax 056 442 58 01

 **ATLIER GOLD UND SILBER**
Reparatur • Änderung • Neuanfertigung

Brigitte Jäggi
Goldschmiedin

Hinter der Post/Flachsacherstrasse 16
5242 Lupfig
Tel. 056/444 99 88

Öffnungszeiten: Mo/Di + Do/Fr von 14.00 bis 18.00 Uhr, Mi + Sa von 09.00 bis 11.50 Uhr

Kleine Bewegungen, grosse Wirkung

Neu in den Bewegungsräumen Brugg (BRB): Ursina de Vries unterrichtet Cantienica

(A. R.) - «Zunächst wird das Skelett ideal aus- und aufgerichtet, um dann durch feinste Bewegungen die innerste Beckenbodenschicht zu aktivieren und diese durch viele unterschiedliche, exakt aufeinander abgestimmte Übungen mit allen wichtigen Muskelgruppen des Torsos zu vernetzen», schildert Ursina de Vries das kleine Einmaleins der «Cantienica® – Methode für Körperform & Haltung».

«Cantienica ist eine sehr gute Wahrnehmungsschulung – und auch ein tolles Training», sagt BRB-Chefin Dorothee Rothenbach, selber praktizierender Fan dieses Konzepts. Die feinen, pulsartigen Bewegungen, die unter sorgfältiger verbaler Anleitung ausgeführt würden, hätten jedenfalls einen erstaunlich schlauchenden Effekt, so Dorothee Rothenbach.

«Das Geheimnis ist...

...die Aktivierung der inneren Schichten der Beckenboden-Muskulatur, der eigentlichen muskulären Auskleidung im Becken, und ihre Vernetzung mit den Muskeln der Hüften, der Beine, des Bauches und des Rückens», erklärt Ursina de Vries weiter. So werde die Muskulatur spür- und sichtbar von innen nach aussen gestärkt. Und dadurch würden diverse Beschwerden, die durch Fehlhaltung entstehen, gemildert oder gar behoben.

Ob Nacken-, Schulter-, Rücken-, Hüft- oder Knieschmerzen bis hin zu Fussdeformationen, dank der gewachsenen Selbstwahrnehmung und Bewusstwerdung der Übungen werden Fehlhaltungen aller Art wieder zu Guthaltungen verändert. «Die Cantienica-Methode entpuppt sich gerade für Leute mit Arthrose oft als eine regelrechte Wohltat», so die Wettinger Englischlehrerin, welche das Cantienica-Training auch für sich selber seit sechs Jahren als idealen Ausgleich betrachtet. Nicht zuletzt, weil diesem Ansatz, bei dem die Atmung ebenfalls eine grosse Rolle spielt, eine meditative Ruhe, eine stille Achtsamkeit gegenüber dem eigenen Körper innewohne.

Für alle geeignet

Was in der heutigen hektischen Zeit offenbar ein grosses Bedürfnis ist. Das zeigt sich etwa darin, dass in jener Gruppe, die ab Montag, 7. Mai, in den Bewegungsräumen startet, keine Plätze mehr frei sind. Für den zusätzlichen Kurs, welchen Ursina de Vries ab 17. August jeweils am Freitag



Anregung der Tiefenmuskulatur: Ursina de Vries (Portrait rechts) demonstriert einen hierfür typischen Bewegungsablauf.

zwischen 8 und 9 Uhr anbietet, kann man/frau sich allerdings noch anmelden. Womit eine weitere Stärke von Cantienica angedeutet wäre: Diese Technik eignet sich für Männer und Frauen aller Altersgruppen und Fitnesszustände.

Infos und Anmeldung:
Ursina de Vries, Tel. 056 426 93 71
www.cantienica.com
www.bewegungsraume-brugg.ch



Anlässlich der Mitgliederversammlung der Alzheimervereinigung Aargau wird der Film von Marianne Pletscher vorgeführt:

Behütet ins gemeinsame Boot

Theaterferien für Demenzbetroffene

Freitag, 11. Mai 2012, 19.00 Uhr
im Saal des Pflegeheimes Süessbach

anschliessend um 20.00 Uhr die ordentliche Mitgliederversammlung mit gemütlichem Beisammensein und einem kleinen Imbiss.

Gäste sind herzlich willkommen !



grotto – (S)pass

3 Nachtessen für Fr. 99.-
(Pass gültig: 2.5 bis 31.7.2012)

Erleben Sie das Abendessen zum kleinen Preis. Von Dienstag bis Donnerstag laden wir Sie zum grotto- (S)pass ein. Unsere dafür ausgewählten Speisen sollen Sie in (vielleicht unbekannte) Geschmackswelten entführen.

Lassen Sie sich durch uns kulinarisch verwöhnen – wir freuen uns darauf!

Weitere Infos:

Restaurant Grotto, Hummelstrasse 2,
5200 Brugg, 056 441 10 30
grotto@bluewin.ch, grotto-brugg.ch

kleine Inserate, grosse Wirkung
056 442 23 20

Neuer Neumarkt spart Energie

Brugg: Fensterfront verfügt über ausgezeichnete Dämmwerte

Nach Abschluss der Revitalisierung im Herbst 2012 wird der Neumarkt 2 in Brugg mit seiner neuen Fassade offener und freundlicher. Zudem wurde grossen Wert auf Energieeffizienz gelegt.

Dass eine offene Bauweise und mehr Licht die Räume freundlicher und angenehmer machen, ist ein offenes Geheimnis. Im Neumarkt 2 wird diese Erkenntnis zurzeit von Walker Architekten AG, Brugg, konsequent umgesetzt.

Bereits klar sichtbar ist dies an der Gebäudehülle hin zum Neumarktplatz (Bild rechts). Hier entstand in den letzten Monaten eine offene, transparente Fassade, welche von aussen das geschäftige Treiben der Neumarkt-Läden erlebbar macht und von innen die Aussicht auf den Neumarktplatz freigibt.

Die grosse, im Pfosten-Riegel-System gebaute Fensterfront verfügt über hervorragende Dämmwerte, welche einen hohen Komfort garantieren. Hier ist also eine Harmonie zwischen Architektur, Technik, Wirtschaftlichkeit und Behaglichkeit entstanden, welche sowohl Kundschaft wie auch Mitarbeitende positiv stimmt.



Offen und hell – der Neumarkt Brugg präsentiert sich nach der Revitalisierung in komplett neuem Licht.

Auch im Innern des Gebäudes wurde sehr auf eine angenehme Atmosphäre geachtet. Die mit Holz verkleideten Stützen strahlen eine behagliche Wärme aus. Ganz ohne schädliche UV-Strahlung und gegenüber dem bisherigen Lichtkonzept energieeffizienter kommt dafür die innovative LED-

Beleuchtung aus, welche eine satte und homogene Lichtverteilung und damit ein freundliches Ambiente schafft.

Die Revitalisierung des Neumarkt 2 schreitet plangemäss voran. Selbstverständlich sind weiterhin alle Geschäfte offen. (pd)

Moderates Wachstum

FHNW: Jahresbericht und Forschungseinblicke 2011 liegen vor

Die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) hat das sechste Betriebsjahr erfolgreich abgeschlossen. Per Stichtag 15. Oktober 2011 sind rund 8'900 Studierende immatrikuliert. Die Studierendenzahlen – von 2008 bis 2011 plus 20 % (Kosten plus 12 % auf 392 Mio. Fr.) – wachsen demnach massvoll weiter.

Die gleichzeitig mit dem Jahresbericht erschienene Publikation «Forschungseinblicke 2011» gibt in kompakter Form einen Einblick in die vielfältige Forschungstätigkeit der FHNW. Zu den Meilensteinen des Berichtsjahrs gehört die fundierte Entwicklung der FHNW-Strategie, die im März 2011 vom Fachhochschulrat in Auftrag gegeben wurde. Direktionspräsident Prof. Dr. Crispino Bergamaschi ist überzeugt: «Mit dem Abschluss des Strategieentwicklungsprozesses sind nun alle wichtigen Führungsinstrumente miteinander vernetzt und erlauben eine integrale Führung der FHNW.»

Für 2012–2014 handelte die FHNW bereits im 2011 mit den Trägerkantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn einen Leistungsauftrag und ein um 80 Mio. Fr. erhöhtes Globalbudget aus, welche ihr eine sinnvolle Weiterentwicklung ermöglichen. Wobei mit den gewährten Mitteln die Zahl der Studierenden nur noch um 4 % wachsen kann.

FHNW-Studierende: Forschungspreis für «EcoPot»

Der Forschungspreis 2012 des Fachverbands Elektroapparate für Haushalt und Gewerbe (FEA) ging an Andreas Elmiger und Marco Surbach, Systemtechnik-Studierende an der FHNW-Hochschule für Technik, für die Entwicklung des «EcoPot». Der neuartige Kochtopf soll rund 20% Energie einsparen und wurde im Rahmen eines Studierendenprojekts entwickelt. Der Preis ist mit 10'000 Franken dotiert.

www.fhnw.ch/technik

Von Denkmalschutz und Materialwahl

Wie Brugger Altstadthäuser geschützt und gepflegt werden sollen

(msp) - Im Anschluss an die GV des Quartiervereins Altstadt Brugg sprach letzte Woche für die Brugger Altstadt zuständige Bauberater der kantonalen Denkmalpflege, Philipp Schneider, über den Stellenwert der Denkmalpflege für unsere Gesellschaft und warum es sich für Bauherren lohnt, frühzeitig mit der Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Zahlreiche Bewohner und Eigentümer historischer Häuser fanden sich im Ratssaal ein.

Eine Altstadt ist ein kompliziertes Gefüge, das über Jahrhunderte gewachsen ist. «Die Häuser in der Brugger Altstadt stehen schon über 500 Jahre. Doch in den letzten 50 Jahren haben wir es geschafft, sehr viele Fehler einzubauen», so Philipp Schneider.

Plötzlich standen neue Materialien zu Verfügung, die verwendet wurden, ohne dass man sich Gedanken über deren Langzeitwirkung auf die Gebäude gemacht hat. 80-90% der Brugger Altstadt wurde mit Kalkmörtel gebaut. Bis zum 19. Jahrhundert war Zement unbekannt. Man verwendete Kalkmörtel für die Mauern und als Verputz. «Neue Elemente haben an einem solch alten Haus nichts verloren, das verursacht nur riesige Schäden», warnte Schneider.

Anspruchsvoll: Richtiger Umgang mit der Bausubstanz

Schneider betonte, wie elementar regelmässiger Unterhalt sei. Ein undichtes Dach ist bei allen Häusern der Anfang vom Ende. Doch

Holzbockbefall, der gefährliche Hauschwamm oder falsche Materialwahl (falscher Putz und falsche Farbe) verursachen Schäden, die manchmal erst dann entdeckt werden, wenn es zu spät ist oder eine Sanierung unglaubliche Summen verschlingt. «Rufen Sie bei der Denkmalpflege an», appellierte er.

Rechtzeitige Beratung durch Fachleute helfe, Baufehler zu verhindern und Fragen zu klären wie: Warum braucht es Holzfenster mit Sprossen und wieso dürfen es nicht solche aus Kunststoff sein? Eine meterdicke Bruchsteinmauer dämmen zu wollen, bringt nichts, die letzte horizontale Schicht dagegen schon. Bei Solarzellen «nur» zur Wassergewinnung auf relativ kleinen Dachflächen müsse man sich fragen, ob sich die Investition lohne, dies auch angesichts der Tatsache, dass beim Ersatz von lediglich fünf Jahre alten Solarzellen hochgiftiger Sondermüll entsteht.

Geschützt oder schutzwürdig

Eines der ersten Schutzobjekte in der Brugger Altstadt war das ehemalige Haus «Zum Schwarzen Leu» (1694; ursprünglich «Zum roten Leuwen», vermutlich 15. Jahrhundert) und seit 1895 «Zum Scharfen Eck» genannt. Es steht seit 1948 unter kantonalem Denkmalschutz. Heute von aussen eher unscheinbar, glänzt das Gebäude in Inneren mit seiner wertvollen Stuckdecke. Im Vergleich dazu wies Philipp Schneider auf das Amtshaus hin, das zwar kein kantonales Denkmalschutzobjekt,

jedoch schutzwürdig sei. Denn 1585 erbaut, erlebte das ursprüngliche Kaufhaus im Verlauf der Geschichte mehrere massive Baueingriffe und Veränderungen – 1866 durch Robert Moser, ein weiterer Umbau 1957 sowie gegenwärtig seit 2011.

Kultureller Wert und öffentliches Interesse

Im 16. Jahrhundert wuchs der Erkenntnis, dass ein altes Gebäude neben einem reinen Sachwert auch einen kulturellen Wert besitzt. «Besitzer historischer Liegenschaften sollten sich dessen bewusst sein», so Schneider. Dieser kulturelle Wert umfasst die ganze historische Einheit – so auch die ganze Brugger Altstadt. Und hier kommt das Interesse der Öffentlichkeit ins Spiel. Zwar ist das Eigentumsrecht das höchste Recht in der Schweiz. Jedoch kann dieses Grundrecht ausser Kraft gesetzt werden, wenn ein höheres öffentliches Interesse vorherrscht. Dann könne Denkmalschutz durchgesetzt werden, führte Schneider aus.

Erhalt von Kulturgütern in früheren Jahrhunderten

Er nannte das Beispiel des bernischen Hofmeisters, der 1533 in der Schatzkammer des Klosters Königsfelden die Fresken der habsburgischen Ritter aus der Schlacht bei Sempach restaurieren liess. Man könne sich fragen, welchen Wert der Berner in den Fresken der einstigen Kriegsfeinde sah. «Da zählten nicht nur Sachwerte, man wollte ganz klar Kulturgüter erhalten.»



Vom roten Leuwen zum schwarzen Leu und scharfen Eck: 1948 als erstes Haus in der Brugger Altstadt unter Denkmalschutz gestellt.



Das geschützte Haus zum roten Bären wurde 1987 erstmals renoviert. 2011 erfolgte eine umfassende Aussensanierung der seit 1750 bestehenden Rokokofassade.

Stabübergabe in Brugger Traditions-Notariat

Von Notariat Hänggeli zu Notariat Hänggeli + Schneider

(rb) - Das hatte sich Urs Hänggeli früh vorgenommen: eine stilvolle und vor allem rechtzeitige Übergabe seines erfolgreichen Notariatsbüros in neue und doch bewährte Hände. Und so ist Florian Schneider, jüngster Notar im Kanton, seit Januar 2012 Chef im neu als Notariat Hänggeli + Schneider firmierenden Geschäft in Brugg.

Urs Hänggeli selber wird weiter Erbteilungen betreuen und für die Stellvertretung verantwortlich sein. Er sieht sich selber mit dieser Lösung und seinen Hobbys, darunter die Fotografie, ohne Beschäftigungsängste ins Pensionsalter eintreten.

Florian Schneider, Jahrgang 1984, hat an der Uni Basel und



Florian Schneider (links) und Urs Hänggeli als Partner – vor Fotoarbeiten des letzteren.

Bern als lic. iur. sein Rechtsstudium abgeschlossen und («Ich sah mich nicht als Anwalt») absolvierte erst 2008 ein Praktikum auf dem Grundbuchamt Baden, 2009 dann ein Praktikum im Notariat Hänggeli in Brugg und bereitete sich danach auf die Notariatsprüfung vor. Er bestand selbige im ersten Anlauf. Nachdem er von Regierungsrat Urs Hofmann mit dem Notariatswerkzeug – Stempel und Siegel – ausgestattet worden war, verurkundete der heute jüngste Notar im Aargau bereits erste Verträge. Und, wie bereits erwähnt, seit Januar 2012 führt er das Notariat am Bahnhofplatz 13 in Brugg. Sein früherer Chef und heutiger Partner Urs Hänggeli sowie das aus vier Personen bestehende Büroteam und er sind für die Zukunft als «Notariat Hänggeli + Schneider» bestens gerüstet.

Gemäss Urs Hänggeli sind in den letzten fünf Jahrzehnten im erst als Notariatsbüro Thut in Brugg, ab 1976 als «Thut + Hänggeli», dann als «Notariat Hänggeli» geführten Geschäft gegen 30 Lernende zu Kaufleuten «Branche Notariat» sowie sechs Notare ausgebildet worden.

Florian Schneider ist Fricktaler, wohnt in Villnachern und wird diesen Monat heiraten. Seine Freizeit gehört dem Reiten; und er engagiert sich auch im Reitverein. Ausserdem ist er passionierter Skifahrer.

Für ihn wie für Urs Hänggeli ist der Notar eine Vertrauensperson, die den Willen der Klienten eruiert, bei Verträgen die Formulierungen bestmöglich ausfeilt und sich streng an die kantonalen Vorschriften hält. «Unsere überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft zugunsten unserer Klienten ist auf Zufriedenheit gestossen und mit der Grund, weshalb uns Kunden teilweise bereits in der dritten Generation ihr Vertrauen schenken», hält Urs Hänggeli fest, der seinem Nachfolger eine erspriessliche Zukunft wünscht.

Schinzacher Orgel ausgereizt

Schinzach-Dorf: «Nachlese 2011»-Vernissage war die zwanzigste

(rb) - Über 100 Schinzacherinnen und Schinzacher samt zugewandter Orte waren in die ref. Kirche gekommen, um bei der Vernissage des 20. Jahrgangs der Nachlese das Neueste über die Dorfgeschichte und Geschichten aus dem Dorf kennen zu lernen. Redaktionsleiterin Sandra Wiederkehr – wie Emil Hartmann von Anfang an mit dabei – meinte, da werde jedes Mal ein kleines Stück Kulturgeschichte des Dorfs geschrieben.

Mit Zwischenstücken holte Organistin Susanna Kuhn, der ein Beitrag in der Nachlese 2011 gewidmet ist, Wunderbares aus der Schinzacher Orgel, wobei sie im wahrsten Sinne des Wortes alle Register zog, um Klassisches, Folkloristisches und Jazziges erklingen zu lassen.

Die Glocken dieser Kirche, deren Turmuhr-Renovation für 2011 ebenfalls einen Beitrag wert ist, waren übrigens im Mai 1945 diejenigen, die am Friedenstag auf Radio Beromünster gesamtsschweizerisch erklangen und das Ende des 2. Weltkriegs einläuteten...

«Wir haben ein kleines Kapitel Kulturgeschichte betreut», meinte Sandra Wiederkehr zum Jubiläum der Schrift, die Menschen wie du und ich zu Wort kommen lässt, sich verschiedensten jahresaktuellen Themen widmet und auch mit Dies und Das aus der Ratsstube, den Gratulationen und der Auflistung der Verstorbenen eine Chronik schafft, die dereinst als dörfliches Nachschlagewerk genutzt werden kann. «Gehen Euch die Themen nie aus?», werden die Redaktionsmitglieder oft gefragt. Nein, lautet die Antwort, denn es sind die Menschen selber, die Geschichte und Geschichten schreiben.

In der aktuellen Ausgabe, sie kostet nach wie vor 15 Franken und ist auf der



Hinter die Kulissen schauen (auf dem Bild hinter den beiden Häusern der alte Amslersche «Deckelpalast») gehört zu den Aufgaben der nachlese-Macherinnen und -macher. Sandra Wiederkehr bei ihrer 20 Jahr-Jubiläumsansprache und unten ein Teil der Autorinnen und Autoren, die das Büchlein mit ihren Beiträgen bereicherten.

Gemeindekanzlei, der Raiffeisenbank, der Post und im Volg zu beziehen, sind 18 spannende Themen, von Jungen wie von Alten, von Tieren wie von Gegenständen, von Kunstschaffenden wie von Hobbys, nachzulesen. Die Lektüre lohnt sich!

Vor dem gemeinsam mit den Gästen genossenen Vernissage-Apéro dankte Sandra Wiederkehr allen Beteiligten, insbesondere auch der Druckerei Weibel aus Windisch, die seit Jahr und Tag die Nachlese sorgfältig und mit Einsatz druckt.

Auf den Spuren von Autos, Segler und Hüpfburg

Markus Rindlisbacher und sein Team hatten alle Hände voll zu tun an der Auto-Party im Steiger, die vergangenes Wochenende die Leute in Scharen anzog. Die «Viererbände», die vier Automarken Opel, Fiat, Honda und Chevrolet, standen im Mittelpunkt des Interesses. Die Besucherinnen und Besucher konnten die einzelnen Modelle bewundern und sich über Zahlen und Fakten informieren. Das, was ein Auto für die einzelne Person



ausmacht, das besondere Feeling für Formen, Farben, Vorlieben für Interieurs, gab viel zu diskutieren. Und derweilen vegnügten sich die Kinder in der Hüpfburg. Auch da bewährte sich das Steiger-Team, das sich nicht zu schade war, auch hüpfmüde Kinder mit einer Glacé wieder auf den richtigen Weg zu bringen. Im Mittelpunkt stand auch die LS- & 4L, der Segelflieger, über dessen karge Cockpit-Ausrüstung ein versierter Pilot gerne Auskunft gab.



Brugg: Einblick in Gartenbau und Gartenpflege

Die Gärtnerstage des letzten Wochenendes waren dank lauer Frühlingsschwärze ein voller Erfolg. Auch für Othmar von Reding, der zusammen mit seiner 15-köpfigen Crew die zahlreichen Gäste sowohl im Werkhof an der Aarauerstrasse als auch in der Friedhofgärtnerei begrüssen konnte. Im Werkhof in der lauschigen Gartenecke liessen es sich die Leute bei einem Getränk wohl sein und konnten gleich hinter dem Wäldchen auch einen Musterweier bewundern. Dass für solche Gartenarbeit ein gehöriger Maschinenpark nötig ist, zeigte die Bagger-



parade vor dem Werkhof. Und in der Friedhofgärtnerei – es gibt da auch feine Geranien und andere Zierpflanzen für zuhause zu kaufen – hatte Othmar von Reding in einem Gewächshaus Pflanzen aufgestellt, die auf dem Friedhof gleich nebenan Verwendung finden. Wunderschöne Hortensien beispielsweise (Bild unten) oder Trauerarrangements ganz in weiss (rechts). Der Gärtner, der seinen Nachwuchs berufsnah «herangezogen» hat, ist für die Zukunft gewappnet. Gegenwärtig freut er sich aber, dass es in der Friedhofgärtnerei und im Gartenbau viel zu tun gibt, sein Team also beschäftigt ist.



ck-Weine Schinzach-Dorf: Frühlingsdegustation

Am Freitag 4. (16 - 19 Uhr) und Samstag 5. Mai (11 - 19 Uhr) findet in der Schinzacher Trotte die Frühlingsdegustation sowie der Tag der offenen Weinkeller statt. Verkostet werden können die bereits abgefüllten ersten Weiss- und Roséweine des neuen Jahrgangs – der 2011er hält, was er im Herbst versprochen hat. Für den kleinen Hunger halten Claudio und Kathrin Hartmann am Käsebuffet verschiedene Käsesorten zum Genuss bereit. Sie haben ihren Degu- und Verkaufsaum übrigens jeden Freitag von 16 bis 18 Uhr geöffnet, während Ruedi Anliker Käsespezialitäten aus seinem rollenden Käseladen verkauft.

Schinzach-Dorf: auf «zom chline Drache»

Am Samstag, 5. Mai, öffnet die Spielgruppe «zom chline Drache» für alle Interessierten ihre Türe von 14 bis 16 Uhr. Die Lokalität befindet sich rechts vom Gemeindehaus. Der Elternverein Schinzach und Umgebung lädt alle herzlich ein, am Tag der offenen Tür die Räumlichkeiten zu besichtigen und die Spielgruppenleiterinnen persönlich kennen zu lernen.

Queen of R&B Chi Coltraine am Samstag im Salzhaus

Der blonde Engel mit schwarzer Seele, Chi Coltraine, ist wieder da! Nach langer Krankheit genesen, gab sie letztes Jahr ihr triumphales Come Back in Wien. Und diesen Samstag, 5. Mai, 20.30 Uhr, bringt sie das Salzhaus zum Kochen! Das Musikmagazin Rolling Stone schrieb über die Powerfrau: «Chi Coltraine Performance begeistert durch Leidenschaft pur.» Vorverkauf: starticket und no limit shop Aarauerstr. 26, Brugg



Villigen: Porsche-Traktoren, flinke Villiger, Kamingsgespräch

Der Porsche-Diesel Club Europa, Sektion Schweiz, wird mit einigen Porsche-Traktoren auf einer Ausfahrt den Gemeindebann Villigen am Samstag, 5. Mai um ca. 12.30 Uhr von Döttingen kommend via PSI-Schützenhaus-Steinbruch Holcim nach Hottwil durchfahren. Am Sonntag, 6. Mai, werden «Di Schnellschte vo Villige» beim Schulhaus Erbslet erkoren werden. Und am Montag, 7. Mai, 19.30 Uhr, findet in der Trotte Villigen das Kamingsgespräch statt.



Gesprächsleiter und «Dompteur» Peter Belart mit Stadtmann Daniel Moser, Verkehrsspezialistin Simone Rangosch, Nationalrat Beat Flach, Verkehrsplaner Ruedi Häfliger, Heinz Wipfli, Vizeammann Windisch, und Andreas Wingeier von der SBB. Unten der Problemlösung «Neumarkt» (für einmal am 1. Mai, 8 Uhr ohne Stau!)



Weder Ei des Kolumbus noch gordischer Knoten

«Ertrinkt Brugg-Windisch im Verkehr?»: Nein, aber ...

(rb) - Es war das Verdienst von Gesprächsleiter Peter Belart, Redaktor, dass im Salzhaus die rund 150 Besucherinnen und Besucher eine streng strukturierte, aussagekräftige Veranstaltung mit reger Publikumsbeteiligung erlebten. Thema waren der Verkehr, die Staus und nicht zuletzt die «Visitenkarte» Mausloch, die SBB-Unterführung Brugg-Windisch.

Veranstalter war die Gruppierung «Region Brugg jetzt», die seit rund zehn Jahren mit Hearings zu brennenden Fragen einladen. Dieses Mal zu Verkehrsthemen. Unter den Gästen auch FDP Aargau-Präsident Thierry Burkart, der als TCS-Präsident grosses Interesse am Gebotenen zeigte.

Verbindungssicherheit gewährleisten
Simone Rangosch, Leiterin Abteilung Verkehr im Departement Bau, Verkehr und Umwelt, gab einen Überblick über die «Gedränge»-Situation im Raum Zurzachstrasse, Hauptproblemlösung Neumarkt-Kreuzung, Bachthalen-Harmonie-Coop-Kreisel, Kreisel Baschnagel und Seebli-Knoten. Staus seien mittels baulicher Massnahmen, aber auch mit einem Verkehrsmanagement zu bekämpfen.

Dabei sei eine Abstimmung der Siedlungsentwicklung und des Verkehrs sowohl auf der Strasse als auch auf der Schiene notwendig. Es gehe darum, dass die Fahrplanstabilität, die Verlässlichkeit der Anbindungen gewährleistet werden müssten. Die planerischen und finanziellen Mittel für die Region Brugg seien grosszügig bemessen, der Kanton habe auch andere Regionen zu berücksichtigen, meinte die Planerin, die auch auf den Langsamverkehr, das Zusammenspiel SBB-ÖV-Privatverkehr einging und die vor der Realisierung stehende Südwestumfahrung hinwies. Sie machte aber klar, dass in Anbetracht der Verkehrszunahme und der Planungsdauer von Grossprojekten in absehbarer Zeit der Status quo kaum zu verändern sei.

Äusserungen auf der Bühne ...
«Staufreiheit ist keine Vision sondern eine Illusion», meinte im anschliessenden Podiumsgespräch Verkehrsexperte Ruedi Häfliger aus Turgi, der auch nüchtern bemerkte: «Wir sind nicht auf dem Land, Staus gehören dazu.» Beat Flach, Nationalrat aus Auenstein: «Wir müssen den Verkehr intelligenter machen» – und «innert der letzten 20 Jahre pendeln wir im gleichen Zeitfenster vier Mal mehr und vier Mal weiter.»

Simone Rangosch: «Die Südwestumfahrung bringt eine Standortverbesserung für Brugg.» Daniel Moser, Stadtmann Brugg: «Für einmal Merci an den Kanton, der bei der Finanzierung der Südwestumfahrung die Hauptlast trägt» – und «Brugg alleine kann nicht alles stemmen.» Andreas Wingeier, Manager SBB Infrastrukturen: «Beim «Musloch» besteht zum jetzigen Zeitpunkt seitens der SBB kein Handlungsbedarf, es gibt viele solcher Engpässe» – und «aus dem Agglomerationsfonds zahlt die SBB bereits an die Unterführung Mitte, eine doppelte Finanzierung ist nicht möglich.» Heinz Wipfli, Vizeammann Windisch: «Die Kreisel Harmonie und Bachthalen helfen, den Verkehr zu verflüssigen. Der Strassenbau ist eine Sanierungsmassnahme gewesen, keine Kapazitätserweiterung.»

... und aus dem Publikum
In der Diskussion, Gesprächsleiter Peter Belart bat um Kürze und setzte sie auch durch, kamen Fragen zur «Mausloch»-Situation samt Veloproblematik, zur Umfahrung Lupfig, dem «gestorbenen» Halbanschluss Schinznacherfeld der A3, zum Knoten Seebli, zu dringend nötigen Bevorzugung der ÖV-Busse, zum SBB-«Ringschluss» Brugg-Birrfeld, zum ansteigenden Güter-Nachtverkehr auf dem Birrfeld, zum steigenden Verkehrsdruck und immer wieder zum Neumarktknoten aufs Tapet.

Fazit: «Region Brugg jetzt» hat vielen Gelegenheiten gegeben, sich zu äussern und einigen Exponenten interessante Äusserungen entlockt. Dabei wurde aber weder das Ei des Kolumbus erfunden noch gelang es, zumindest verbal, den gordischen Knoten zu zerschlagen. Tatsache bleibt, dass der Verkehr zunimmt, Planung, bauliche Massnahmen und die dazu nötige Finanzierung da kaum mithalten können und man sich mit der Wohlstanderscheinung Stau zu arrangieren hat.



«Die Zürcherstrasse in Windisch wurde saniert und nicht für mehr Verkehr ausgebaut», betonte Heinz Wipfli.

bruggtour.ch im Gartencenter Zulauf, Schinznach-Dorf

Am Samstag-Nachmittag, 12. Mai, 13.25 Uhr, gibt Johannes Zulauf, Co-Geschäftsführer von «Zulauf – die grüne Quelle», Tipps zur Pflege von Bonsai und grossen Bäumen. Nach einem ersten Informationsteil geht es mit der Dampflok durch den Park, und zum Schluss kann man sich im Bistro erholen.

Treffpunkt Busbahnhof Brugg, Abfahrt Postauto nach Schinznach-Dorf.
Beitrag: Fr. 20.– / Person, (Führung, Fahrt mit der Dampflok, ein Kaffee/Tea oder Mineral)
Dauer: Ca. 3 - 4 Std. (Rückfahrt 16.10 h, 17.10 h).
Anmeldung: Bis 11. Mai
info@bruggtour.ch – 079 741 21 42

Odeon Brugg: Corin Curschellas

Corin Curschellas «la Grischa», die charismatische Stimme aus den rätischen Alpen, hat nach ihrer jahrzehntelangen musikalischen Reise durch die Schweiz und durch mehrere Kontinente überraschend zurückgefunden – zur Quelle. Die inspirierte Bündner Sängerin und Musikerin singt nun im Odeon am Freitag, 4. Mai, 20.15 Uhr, eine Sammlung der alten schönen Weisen, die sie als «die weisen Volkslieder der Rumantschia» beschreibt. Die authentische Grande Dame der canzon romantscha / chanzun rumantscha will als Kulturbotschafterin bewusst dazu beitragen, dass die klangvolle Sprache aus dem rätischen Alpenraum wahrgenommen wird und somit lebt.

Dampfschiff: Indie-Rock und Vollmond-Tanznacht

Am Freitag, 4. Mai (17 - 2 Uhr; Konzertbeginn 21 Uhr), ist im Brugger Kulturklub Live-Bar mit Indie-Rock von «Disgroove» angesagt. Für ihr neues Album hat sich die dreiköpfige Formation Verstärkung geholt und mit drei weiteren Top-Musikern das neue Album «Best Redressed» aufgenommen. Alte und neue Songs, neu angezogen und arrangiert, ohne Strom, und doch mit doppelter Intensität und Power.

Am Sonntag, 6. Mai (20 - 24 Uhr) steigt wieder die kultige Vollmond-Tanznacht, der absolute Geheimtipp für alle Vollmondsüchtigen und Tanzfreaks. Mit Sounds von gestern bis übermorgen, von Funk über Ethno bis Rock'n'Roll.

4x4 / SUV NEUHEITEN-WOCHEN 5.5 – 2.6

NEU: Pajero TOP Edit. / Outlander 2.0 Top Edit.

zum 45 Jahr Auto Gysi Jubiläum

Pajero 3.2 3Dr. Top Edition 45 Jahre Auto Gysi	47'999.- - 11'000.-
Auto Gysi Nettopreis *inkl. AHK, Radio/CD, Klimaaut.	*36'999.- ab 572./mtl.
Pajero 3.2 5Dr. Top Edition 45 Jahre Auto Gysi	50'999.- - 12'000.-
Auto Gysi Nettopreis *inkl. Radio/CD, Klimaaut. *ohne Anz. + Kautiön	*38'999.- ab 598./mtl
Pajero 3.2 5Dr. Platin Edition 45 Jahre Auto Gysi	75'999.- - 18'000.-
Auto Gysi Nettopreis *inkl. elektr. verstellb. Ledersitze, Glasdach, Navigation, 860 Watt-Soundsystem, Xenon *ohne Anz. + Kautiön	*57'999.- ab 874./mtl
Outlander 2.0 Top Edition 45 Jahre Auto Gysi	30'999.- - 6'000.-
Auto Gysi Nettopreis *inkl. Klimaautomatik, Radio/CD/MP3 *ohne Anz. + Kautiön	*24'999.- ab 398./mtl

Auto Gysi, Hausen

Hauptstrasse 9
5212 Hausen
056 / 460 27 27
www.autogysi.ch

www.mitsubishi-motors.ch Genial bis ins Detail. MITSUBISHI MOTORS

*abgebildete Modelle; mit möglichen Optionen / gültig bis 02.06.2012 / solange Vorrat

Fusion aufgegleist – jetzt liegt am Stimmvolk

Fortsetzung von Seite 1:

Der Vorteil: Zum Start der fusionierten Gemeinde bleibt das Know-how über die beiden Ortsteile garantiert erhalten. Ebenfalls vorteilhaft ist die Lösung mit den Postleitzahlen, die den Ortsteilen «Schinznach-Dorf, Schinznach» und «Oberflachs, Schinznach» erhalten bleiben. So muss niemand Dokumente ändern, und die Strassennamen bleiben sich gleich. Geplant ist, nach dem Volks-Ja eine Umsetzungsgruppe festzulegen, die sich des zu erarbeitenden neuen Wappens und der anstehenden Investitionen annehmen wird. Letztere werden durch die Fusionsbeiträge des Kantons von fast 4,5 Mio. Franken beträchtlich abgedeckt. Auch wenn der Verlust der Gemeindeverwaltung, die in den Ortsteil Schinznach-Dorf disloziert, schmerzen mag: Aus Oberflacher Sicht fällt

neben der Steuerfusserleichterung (wegen den Gebührenerhöhungen allerdings eher ein Nullsummenspiel) auch der Schul-Modus positiv ins Gewicht. Der Kindergarten wird weiterhin in beiden Ortsteilen, die Primarschule 1. bis 6. Klasse in Schinznach-Dorf einklassig und die Primarschule 1. bis 3. Klasse in Oberflachs mehrklassig geführt. So können die Eltern die jüngeren Oberflacher Kinder nach wie vor im eigenen Ortsteil zur Schule schicken. Schinznach-Dorf und Oberflachs haben, an Gmeind und Urne, bisher je fünf Mal einem Zusammenschluss zugestimmt (zur gescheiterten Fünfer- und Vierer-, nun zur Zweier-Fusion). Auch das sechste Ja am 17. Juni dürfte nicht das letzte Mal gewesen sein, wie Peter Feller an der Gmeind sagte: «Wir werden wieder abstimmen müssen – wenn uns andere beitreten wollen.»

Technopark: Max Zeier neuer Präsident

Der Stiftungsrat der Förderstiftung des Technopark Aargau in Unterwindisch gewählt: ein gut vernetzter Praktiker mit Erfahrung im Bildungs- und Führungsbereich. Er tritt die Nachfolge von Jörg Stumpf an. Mit Max Zeier übernimmt der bisherige Vizepräsident, der die Schnittstellen aus seiner bisherigen beruflichen Tätigkeit und als Präsident des Berufs- und Weiterbildungszentrums BWZ Brugg bestens kennt, das Technopark-Präsidium. Max Zeier – er verfügt über 46 Jahre Berufserfahrung im Bankgeschäft von Bank Aufina, UBS und Basler Kantonalbank – wird, zusammen mit

dem neuen Geschäftsführer Anton Lauber, die Vorwärtsstrategie umsetzen und damit zum weiteren Erfolg des Technoparks beitragen. Der Technopark Aargau ist eine Stiftung mit dem Zweck, den Wissens- und Technologietransfer zwischen neuen und etablierten Unternehmen sowie von Bildungsinstituten zu Wirtschaft und Verwaltung zu fördern und die wirtschaftliche Entwicklung im Kanton durch konkrete Förderung von zukunftsorientierten Startup-Unternehmen zu unterstützen. Seit seiner Gründung haben Firmen, die am Technopark Aargau domiziliert sind oder waren, über 160 neue Arbeitsplätze im Aargau geschaffen.

Farben als Inspirationsquelle

Salzhaus Brugg: Frühlingsausstellung noch bis 13. Mai

Das Salzhaus Brugg stellt in seiner Frühlingsausstellung drei unterschiedliche Künstlerinnen einander gegenüber, die Farben als wichtige Inspirationsquelle sehen.

geschöpftes Papier sowie edle Fäden. Sie lässt sich durch Worte, gelesene Texte und Farben inspirieren und beschränkt sich auf wenige Sticharten.

Regula Maria Müller hat zwei Vorlieben: Objekte und Fotoarbeiten. Sie häkelt Glasperlen mit Hilfe von Kupferdraht oder Baumwolle zu fantasievollen Objekten, die oft an Lebewesen aus der Natur erinnern. Bei ihrer zweiten Leidenschaft schichtet Regula Maria Müller perforierte Fotos, oft mit floralen Motiven. Seit vielen Jahren beschäftigt sich die Umikerin Maja Hungerbühler mit Stickereien. Für ihre textilen Objekte benutzt sie vor allem Seidentücher und -bänder, Glitzerstoffe und hand-

Ann Hagnauer hat ihre experimentellen Drucktechniken weiterentwickelt. Anstelle der früher farbigen Kunstblätter im Tiefdruckverfahren prägen und zeichnen neu unterschiedliche Druckstöcke ein Gewebe aufs Papier. Eine weitere Werkgruppe zeigt Bildwelten, die durch Frottagen weite Landschaften nachzeichnen und in neues Licht setzen. Die Künstlerin ist ausgebildete Farbgestalterin und hat ihr Atelier 2012 von Brugg nach Winterthur gezügelt.

Öffnungszeiten: Mi und Fr 17 - 19 Uhr, Sa und So 14 - 17 Uhr

Der Audi A4 Avant. Taktgeber des Fortschritts.

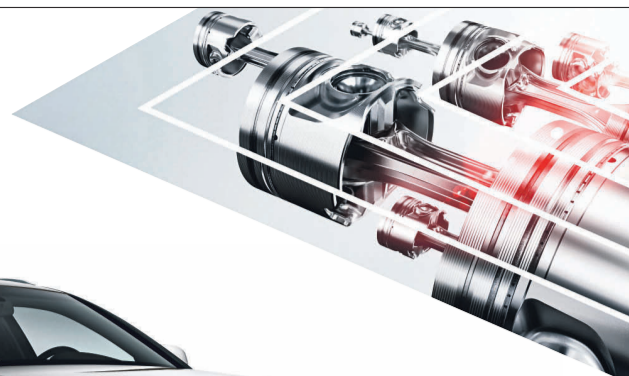
Das hocheffiziente Motorenkonzept und das innovative Start-Stop-System des neuen Audi A4 Avant bewirken gegenüber dem Vorgänger eine deutliche CO₂-Reduzierung und Treibstoffersparnis. Hinzu kommen intelligente Assistenzsysteme, die in seiner Klasse einzigartig sind. Die klareren, eleganteren Linien und der optimierte Innenraum ergänzen einander. Kurz: Der A4 Avant ist die perfekte Symbiose aus Effizienz, Komfort und Sportlichkeit.

Jetzt Probe fahren



AMAG RETAIL Schinznach Bad

Aarauerstrasse 22, 5116 Schinznach-Bad, Tel.: 056 463 92 92, Fax: 056 463 95 28, www.schinznach.amag.ch



Vorsprung durch Technik



Das neue 25m-Becken lädt auch im Sommer zum Schwimmen ein und wird bereits rege benützt (siehe Bild in der Mitte). Rechts die neue, kombinierte Aquarena-Thermi-Eingangshalle.

Schwieriges 2011 – optimistisch in die Zukunft

Bad Schinznach AG: Weiterhin 9 Prozent Dividende

(rb) - Die Bauarbeiten am Thermi spa und am Aquarena fun kosteten bis Ende 2011 über 22 Millionen Franken (insgesamt werden es wohl gegen 25 Millionen werden, bis alles abgerechnet ist). Sie belasteten die Rechnung 2011 und brachten Frequenzeinbußen. So lag der Betriebserlös der Bad Schinznach AG mit 42,14 Mio. Fr. rund Fr. 200'000.- unter demjenigen des Vorjahres. Auch die erhöhten Werbekosten, die massiv höheren Personalkosten und der angestiegene Energiebedarf wirkten sich umsatzmindernd aus. Das hindert aber VR-Präsident Hans-Rudolf Wyss und CEO Daniel Bieri nicht, bessere Zeiten zu prognostizieren und auch der Generalversammlung vom 30. Mai eine gleichbleibende Dividende von 9 Prozent zu beantragen.

Dieser Optimismus wurde am Pressegespräch deutlich. Hauptsächlich freute man sich an den anfangs 2012 wieder steigenden Umsätzen, die noch weiteres Potenzial haben. «Wir haben erst einige betriebliche Ungereimtheiten korrigieren müssen», meinte dazu Daniel Bieri, der darauf hin-

wies, dass speziell das Thermi spa mit seinem gehobenen Stil eine Anfreundungszeit gebraucht habe, inzwischen aber regen Zuspruch finde. Auch viele Pärchen, die gar Weekend-Wellness-Ferien buchen und so zur Belegung des Hotelbetriebs beitragen, gehören zur neuen Klientel.

Meissenberg beginnt, Freude zu machen

Ebenfalls war und ist der Klinikbereich ein attraktives Hauptgeschäftsfeld der Bad Schinznach AG. Die Privatklinik im Park erreichte die Aufnahme in die Spitalliste ebenso wie die die Klinik Meissenberg AG in Zug, die seit September 2011 erfolgreich von Beatrice Bill-Wyss geführt wird. In Zug sind bei der Entwicklung der Wohnzone am Meissenberg erste beachtliche Resultate erzielt worden. Gegenwärtig, so Hans-Rudolf Wyss, sind weitere Zonenverfahren auf politischer Ebene im Tun. Bis jetzt seien sieben Mehrfamilienhäuser in Planung, von denen drei samt Land bereits verkauft werden konnten, was der Bad Schinznach AG rund 22 Mio. Fr. in die Kasse spült, respektive die Investitionen in die Schinznacher Bäder praktisch decken wird.

Auch Pitch&Putt und die Magma Bar&Lounge konnten sich im Vergleich zu 2010 deutlich verbessern, während das Parkhaus wegen des Bäderumbaus Verluste hinnehmen musste.

Infrastrukturen machen fit für die Zukunft

Generell wird festgehalten, dass 2011 ein Jahr der grossen Investitionen in die Infrastruktur war und damit die Voraussetzungen geschaffen werden konnten, in Zukunft den Bäderbetrieb auf hohem Niveau auf dem Markt zu halten und so langfristig die Umsätze sichern zu können. Betreffend Energieverbrauch ist man in den Startlöchern für einen erneuten, noch intensiveren geothermischen Ausbau, der mit Investitionen von 3 bis gut 4 Mio. Fr. den Ausstieg vom Erdöl bedeutet.

Die konsolidierte Bilanz der Bad Schinznach Gruppe weist Aktiven und Passiven in der Höhe von rund 88,25 Mio. Fr. aus, bei einem leicht verringerten Eigenkapital von gut 17 Mio. Fr. (2010: 19,7 Mio.). Die Aktie der Bad Schinznach AG

(nominal Fr. 400.-) wird bei rund Fr. 2'000.- gehandelt, wobei der innere Wert von Kursanalysten und der als Hauptaktionär auftretenden Wyss-Gruppe deutlich höher eingeschätzt

wird. Für die weitere Region ist die Bad Schinznach AG mit ihren einmaligen historischen und modernsten Anlagen an der Aare auf alle Fälle ein Aushängeschild erster Güte.



EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER

Der Weg ist das Ziel!



Schlank werden & Schlank bleiben

- Alles mit ganz normalen Nahrungsmitteln.
- Ohne viel Sport und Schwitzkuren.
- Nicht weniger sondern anders essen.
- Problemlos in der Familie integrierbar.
- Individuelle Einzel-Beratung.

ParaMediForm Brugg
Susanne Merz

Fröhlichstrasse 51
5200 Brugg

056 441 83 41

brugg@paramediform.ch

Institut für Gesundheit, Wohlbefinden und Gewichtsabnahme

Gratis Kennenlern-Stunde



Villigen: Irene Treffs Kunst im «Hirschen»

Das Hotel und Restaurant Hirschen in Villigen veranstaltet seit einiger Zeit einen Zyklus «Kultur im Keller». Im Rahmen dieser Reihe stellt Irene Treff, Villigen, vom 6. Mai bis 24. Juni einige ihrer Bilder aus. «Bunte Welt» ist das Motto der Ausstellung, welche die farbige Welt der Bilder zeigen will. Die Vernissage findet am Sonntag, 6. Mai 2012, um 16.30 Uhr statt.

2012

WEINFEST

WEINBAU
PETER ZIMMERMANN
5108 OBERFLACHS



5. + 6. Mai

Weinprobe aus unserer
Eigenkelterung

Kinderattraktionen

Festwirtschaft

Samstag, 5. Mai ab 11.00

18.00 Uhr MG Schinznach-Dorf

19.00 Uhr live Musik
mit Musicats

Sonntag, 6. Mai ab 11.00

Sonntagsmenu

12.30 Uhr Jazz - Sonntag
mit Mississippi Stompers